



# Befanntmachung.

Heute Dienstag den 13. und Mittwoch den 14. November  
Vormittags 9 $\frac{1}{2}$  und Nachmittags 2 Uhr anfangend,  
läßt Frau Richter W<sup>we</sup>. in der Villa

## S Parkstrasse S

wegen Todesfall und Wegzug durch den Unterzeichneten ihre gut erhaltenen  
Mobilien &c. gegen Baarzahlung versteigern.

Es kommen zum Ausgebot:

### Salon-, Speise-, Schlafzimmer-Einrichtungen, Küchen- und Kellergeräthschaften,

#### P e l z w e r k ,

als: Mehrere Garnituren, einzelne Sopha's und Sessel mit Handstickerei, Holz- und Polsterstühle, Kommoden, 1 Ausziehtisch, 1 Mahagoni-Büffet, Waschtische mit Marmorplatten, ovale und vieredige Tische, englische, eiserne Bettstellen, vollständige Betten, Kleider-, Weißzeug-, Bücher- und Küchenschränke, 1 Silberschränchen, Spiegel, Etagères, 1 Cylinder-Bureau, 1 Nähmaschine (noch neu und sehr gut), 1 Regulator, 1 Wanduhr, verschiedene Lüsters, Gaslampen mit Glaskuppeln, Teppiche, Läufer, Fenstergalerien, Vorhänge, Rouleaux, Osenschirme, Holz- und Kohlenbehälter, eine schöne Sammlung H e g e h ö r u e und H i r s c h g e w e i h e, Jagdflinten (Besançeur) und sonstige Jagdutensilien, ein Damensattel, 3 Autcherpeitschen, diverse Küchengeschirre, Glas, Porzellan und Rippssachen, 1 Badewanne, 1 Transportir-Kochherd, 1 Eisschrauf, 1 Fliegen schrauf, 1 Decimalwaage, verschiedene Waschbüttten, Fahnenstangen, 1 Marquise, 1 eiserner Gartentisch und verschiedene Stühle, Gesindebetten, diverse eingemachte Früchte und Gelees &c. &c.

NB. Die Hirschgeweihe und Jagd-Utensilien, Damensattel, 7 Stück Pelzwerk &c. kommen heute Dienstag Nachmittags 3 Uhr zum Ausgebot. Die Gegenstände sind nur am Tage der Auction anzusehen. — Ein Verkauf aus freier Hand findet nicht statt.

**Ferd. Müller,**  
Auctionator.

Herbe und süsse

**Ungar-Weine,**

Erlauer, Ofener, Adelsberger, Carlowitzer,  
Ruster, Tokayer etc., per Flasche ( $\frac{3}{4}$  Ltr.) von Mk. 1  
excl. Glas empfiehlt

**E. Moebus,**

Taunusstrasse 25.

11769

**Branntwein-Destillate**

der Kloster-Brennerei Walkenried:

**Alten Klosterkorn,****Kloster-Doppelkorn** (sehr fein),**Harzer Jagdkorn** (Wilden Mann) fst. Qual.**Kräuterkorn** (Kloster-Tropfen),**feiner Nordhäuser Getreide-Kümmel,**

in Original-Flaschen zu haben bei

**F. Strasburger,**

Kirchgasse, Ecke der Faulbrunnenstrasse.

11751

**Süß-Rahmbutter,**

täglich frisch, bei

**August Helfferich,**

vorm. A. Schirmer,

8 Bahnhofstrasse 8.

11762

**Holländ. Bratbüdinge**

empfiehlt billigst

A. Schmitt, Metzgergasse 25. 11787

11763

**Teltower Rübchen**

in vorzüglicher Qualität per Pf. 25 Pf. empfiehlt

**A. Helfferich**, vorm. A. Schirmer,

8 Bahnhofstrasse 8.

**Kieler Sprotten**

C. Bausch, 35 Lanagasse 35. 11747

empfiehlt Selbstimportirter, sehr mild gesalzener und großkörnigster

**Astrachan-Caviar** per Pfund 6 und 8 Mark,

fortwährend auf Eis, empfiehlt

11786 A. Schmitt, Metzgergasse 25.

**Geschäfts-Eröffnung.**

Mit dem heutigen Tage haben wir unser **Geschäft** in  
Den, Hafer und Stroh eröffnet und wird unser Bestreben  
sein, unsere Abnehmer auf's Reiste und Billigste zu bedienen.

**Abraham Kahn & Sohn,**

Hochstädtte 2.

11700

Bestellungen von **Rio Frio-Kartoffeln** (vorzügl. Bell-  
kartoffeln) werden entgegengenommen und bestens besorgt.

11623 **Jul. Praetorius**, Samenhandlung, Kirchgasse 26.

Ein Wagggon vorzüglicher blauer Pfälzer Kartoffeln  
trifft Ende dieser Woche ein und nimmt Bestellungen entgegen

11790 A. Schmitt, Metzgergasse 25.

Gute Winterkartoffeln sind billigst zu haben  
Schwalbacherstrasse 23. 11794

Getragene Kleider, Weihzen, Möbel und Betten  
werden zum höchsten Preise angekauft 52 Webergasse 52. 11743

Meyer's Lexicon, neu, elegant gebunden, nebst Schreib-  
tisch sind preiswürdig zu verkaufen. Näh. Oranienstrasse 23,  
Mittelbau, 2 Stiegen rechts. 11781

Laternen, neue und gebrauchte, zu verkaufen Kirchgasse 37.  
Julius Jumeau. 11748

Servir-Tischchen, neu, in Eichen, billig zu verkaufen  
Albrechtstrasse 9, Parterre. 11777

Sprungrahme und Rosshaar-Matratze, fast neu, zu  
verkaufen Steingasse 7, Parterre. 11776

Ein schöner, großer Laden-Glasschrank und eine Theke  
mit weißer Marmorplatte billig zu verkaufen. Näh. Exped. 11738

Eine Laden-Einrichtung für Spezerei-  
warengeschäft gesucht. Näh. Exped. 11720

12 Pfaster Fichteuholz billig zu verkaufen. Höheres  
Mouergasse 7 im Laden. 11716

Fr. Denster, Öfenscher und Puker, wohnt  
Neugasse 22. 5786

Backstein zu verkaufen Marktstraße 22. 5006

Bier gebrauchte Vorsteifer, gut erhalten, 194 Cm. hoch,  
110 Cm. breit, zu verkaufen. Anzusehen Albrechtstrasse 19,  
Parterre rechts. 11745

Ein Küferkarren zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 11730

Ein elegantes, wenig gebrauchtes Halbverdeck billig zu  
verkaufen Moritzstrasse 9. 11696

**Königliche Schauspiele.**

Dienstag, 13. Nov. 206. Vorstellung. 21. Vorst. im Monnement.

**Badekuren.**

Lustspiel in 1 Akt von G. zu Putlitz.

(Regie: Herr Rathmann.)

**Personen:**

Frau von Wangen . . . . .	Frau Rathmann.
Reinhold, ihr Sohn . . . . .	Herr Reinmann.
Louise, eine junge Witwe, ihre Mutter . . . . .	Frl. Buse.
Valentin, Diener bei Frau von Wangen . . . . .	Herr Rudolph.

Ort der Handlung: Ein größerer Badeort.

**Der Vetter.**

Lustspiel in 3 Akten von Roderich Benedix.

**Personen:**

Gärtner, ein reicher Großhändler . . . . .	Herr Beilage.
Ernst, seine Kinder . . . . .	Herr Reuble.
Pauline,   seine Kinder . . . . .	Frl. Buse.
Wilhelm, . . . . .	Frl. Lips.
Siegel, Gärtner's Vetter . . . . .	Herr Grobeder.
Buchheim, ein junger Kaufmann . . . . .	Herr Neumann.
Louise, Haushälterin . . . . .	Frl. Hell.
Ein Bedienter . . . . .	Herr Schneiber.

Anfang 7, Ende 9 $\frac{1}{2}$  Uhr.

Mittwoch, 14. November: Der Barbier von Sevilla.

**Tages-Kalender.**

Heute Dienstag den 13. November.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8—12 und Nachmittags von  
2—6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; von 2—4 Uhr: Mädchen-Zeichens-  
chule; Abends von 6—10 Uhr: Gewerbliche Modellschule; von 8  
bis 10 Uhr: Fachcurius für Schneider und gewerbliche Abendschule.  
Wiesbadener Unterstübungsbund. Abends 8 Uhr: Vorstands-Sitzung und  
Aufnahme neuer Mitglieder im Lokale des Herrn Benz, Fam-  
brunnensstrasse 8.

Männergesang-Verein. Abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr: Gesammtprobe.  
Männergesangverein „Concordia“. Abends prächtig 9 Uhr: Probe.  
Gesangverein „Neue Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.  
Männergesangverein „Alte Union“. Abends 9 Uhr: Probe.

Niederlage von B. Ganz & Co., Mainz, Flachsmarkt 18.

Vom 13. bis 27. November:

Verkauf einer großen Parthe von Teppichen bester Qualität zu herabgesetzten Preisen.

**E. L. Specht & Co.**

11705

### Fünfte Quittung.

Au freiwilligen Beiträgen für die Luther-Feier sind weiter eingegangen: Von C. L. 3 Mt., K. 3 Mt., Secretär J. Wirth 2 Mt., Frau Schuck 50 Pf., Schnaase 10 Mt., G. 2 Mt., E. 2 Mt., Frau v. Thierry-Preher 20 Mt., C. L. 5 Mt., Ph. Klauer 1 Mt., Rechnungs-rath Finkler 3 Mt., Werner 1 Mt., L. 2 Mt., R. 5 Mt., Frau Bauer 50 Pf., Frau Ascherfeld 5 Mt., Schneidermeister Ries 3 Mt., Frau Müller 3 Mt., Frau Pfarrer H. 5 Mt., Ph. D. 1 Mt., Frau Benninghaus 50 Pf., Hlfr. 2 Mt., Lehrer E. 2 Mt., C. H. 2 Mt., von Offizieren des 1. Bat. Nass. Inf.-Reg. No. 80 30 Mt., Reg.-Präsident v. Wurm 20 Mt., S. L. 5 Mt., Fr. v. D. 2 Mt., Fr. Dr. J. 3 Mt., Fr. Geh. Rath H. 3 Mt., Fr. Geh. Rath v. Ammon 9 Mt., Friedrich Rink in Biebrich 5 Mt., B. 3 Mt., Hauptmann v. Sluytermann 5 Mt., Pr.-Lieut. Pfeiffer 2 Mt. 50 Pf., Lieut. Geißler 2 Mt. 50 Pf., E. B. 2 Mt., Reg.-R. C. 2 Mt., D. N. 10 Mt., H. 1 Mt., H. Pfaff 1 Mt., M. S. 50 Pf., L. S. 3 Mt., O. G. R. W. 3 Mt., B. 4 Mt., G. W. Winter 3 Mt., W. Fr. 2 Mt., Rittergutsbesitzer Lieut. C. Cramer 20 Mt., Baronin v. Holzhausen 5 Mt., Gräfin Bentink 10 Mt., Apotheker Schellenberg 5 Mt., Steuerrath a. D. v. Apell 3 Mt., R. H. 3 Mt., Fr. Deubel 3 Mt., L. A. 5 Mt., Unbenannt 3 Mt., Rentner Bleymüller 10 Mt., Geh. Rath v. B. 6 Mt., Professor Medicus 5 Mt., H. M. 3 Mt., Buchbinder Hack 1 Mt. 50 Pf., San.-Rath Dr. Achendorf 5 Mt., Frau H. Schweizer 3 Mt., Julins Jung 8 Mt., Wilhelm Zimmet 5 Mt., Unbenannt 3 Mt., Frau v. Lößberg 3 Mt., Director Welsdorf 3 Mt., Bergrath Giebel 5 Mt., Frau Dr. Hartmann 5 Mt., C. A. 5 Mt., P. v. S. 3 Mt., Fr. B. Keim 3 Mt., H. S. 3 Mt., Frau James Bischoff 30 Mt., W. G. 3 Mt., Dr. Hirsch 5 Mt., Frau W. Müller Wwe. 3 Mt., H. Goldbeck 3 Mt., Frau Müller Wwe. 3 Mt., Frau Philippi 3 Mt., Dr. med. H. Rohlf 5 Mt., Sch. 5 Mt., H. H. 2 Mt., A. G. 5 Mt., Unbenannt 1 Mt. 50 Pf., W. M. 20 Mt., E. H. 3 Mt., worüber dankend hiermit quittirt wird. 200

### Olsenius,

Vorsitzender der Finanz-Section des Fest-Comités.

Sammelstellen: Reg.-Rath **Bayer**, Moritzstraße 5, Consist.-Rath **Ohly**, Bouisenstraße 32, Pfarrer **Bickel**, Lehrstraße 4, Pfarrer **Köhler**, Emserstraße 14, Div. Pfarrer **Kramm**, Emserstraße 2, Pfarrer **Ziemendorff**, Emserstraße 8, L. D. **Jung**, Langgasse 9, **Koch-Filius**, Emserstraße 53, Landesh.-Director **Olsenius**, Rheinstraße 26, Ed. **Rodrian**, Langgasse 27, **Fr. Strasburger**, Kirchgasse 12.

### Abgekochten

### Helgoländer Hummer

emr siebt billigst A. Schmitt, Meissengasse 25. 11789

Steinerne Einmachständer & -Löffle  
in allen Größen zu billigsten Preisen empfiehlt

**Osw. Beisiegel,**

Kirchgasse 42, nahe der Langgasse.  
Ein zweischl. Deckbett billig zu verk. Röderstraße 3, II. 11715

Sämmtliche Neuheiten

in

### Wintermänteln

in grösster Auswahl.

**Gebr. Reisenberg,**  
21 Langgasse 21.

### 1883<sup>er</sup> imp. Havana-Cigarren

von 15 Mark an per 100 Stück sind in außergewöhnlich großer Auswahl eingetroffen.

11698

Wilhelmstraße 42a, **J. C. Roth**, Filiale:  
Ecke d. Bargstraße. 31 Langgasse 31.

### Garten-Anlagen

in englischem, französischem und Rococco-Styl nach selbst an Ort und Stelle aufgenommenen Zeichnungen übernimmt.

**Fr. Löffler**, vorm. **Schüler**,  
Kunst- und Handelsgärtner, Wellighthal.

Blumenladen: Webergasse 24.

Übernahme und Besorgung von  
Privatgärten. 11758

### Westfälischen Pumpernickel,

per 1/2 Pfd.-Läibchen 23 Pf.

45 " und

### Berliner Pumpernickel

in frischer Sendung empfiehlt

11746 **C. Bausch**, 35 Langgasse 35.

### Die engl. Biscuits

von A. H. Langneses Wwe. & Co. in Hamburg  
treffen jede Woche frisch ein bei  
11788 **A. Schmitt**, Meissengasse 25.

**Heute** wird ein Waggon blau und gelb  
Proben sind zu haben und Bestellungen nehmen entgegen

Philipp Müller, Hellmundstraße 19a.  
Gustav v. Jan, Michelberg 20.

11735

# Zu Weihnachten,

welche so nahe bevorstehen,

empfehlen wir unsere **grossartige, reichhaltigste Auswahl** in allen unseren Artikeln und laden zum Besuche ergebenst ein.

## E. L. Specht & C°.,

Königl. Hoflieferanten.

11706

Prof. Dr. Gustav Jäger's  
**Normal-Hemden & -Hosen,**  
 Normal-Stoffe zur Anfertigung nach Maass zu  
 Original-Fabrikpreisen  
 bei Georg Hofmann,  
 10158 23 Langgasse 23.

Sämmtliche Neuheiten  
 in  
**Regenmänteln**  
 in grösster Auswahl.  
 Gebr. Reifenberg,  
 21 Langgasse 21.

Schwarze  
**Cachemir-Reste,**  
 2 bis 8 Meter Länge,  
 bedeutend unter Preis  
 zum Ausverkauf gestellt.

**S. Guttmann & C°.,**  
 8 Webgasse 8. 80

Tricot-Taissen,  
 Jerseys,

vorrätig in nachstehenden Farben: Schwarz,  
 dunkelblau, braun, olive, grénat, rosa,  
 cardinale, dunkelgrün, grau.

Gebr. Rosenthal,  
 39 Langgasse 39.

Obige jetzt so stark begehrten Taissen zeichnen  
 sich durch tadellosen, graziösen Schnitt be-  
 sonders aus. 229

## Gelegenheitskauf.

50 Dtzd. **Damen-Hemden** von  
 gutem Reinforced, mit leinener Spitze garniert,  
 empfiehlt per Stück 2 Mk. 185

**S. Süss,**  
 Langgasse 6, Ecke d. Gemeindebadgässchens.

Ia Rassiuade in Broden v. Pfd. 38 u. 40 Pf.,	Ia Schmalz v. Pfd. 53 Pf., Biéquit-Mehl 27 "
Würfel " 44 u. 46 "	Confect- " 25 "
gemahlen " 40 u. 43 "	Auchen- " 23 "
Buder " 45 "	Stärkemehl- " 28 "
fft. Zimmet, Nelken, Anis, Ammonium sc., neue Mandeln, Rosinen, Corinthen, Sultan, Orangeat und Citronat empfiehlt 11670	

Eduard Böhm, 24 Kirchgasse 24.

### Lokales und Provinzielles.

\* (Das Lütherfest) wurde am Freitag Abend 5 Uhr, als am Vorabend des eigenlichen Gedenktages, mit lärmenden Glocken der fahnen geschmückten beiden evangelischen Kirchen eingeläutet. Am Samstag früh verlündete einstündig Festgeläute den Anbruch der Feierlichkeiten, die zunächst in dem Blauen der Luther-Chorale. Dies ist der Tag, den Gott gemacht" und "Ein' feste Burg ist unser Gott" von der Blattform der Hauptkirche aus bestanden. Um 8½ Uhr versammelten die evangelischen Schüler sich zu der Schulfestfeier in den betr. Schulgebäuden. Während die Oberklassen der Volkschulen von ihren Schullocalen aus unter Führung der Herren Lehrer in feierlichem Zuge nach der Hauptkirche sich begaben, wo Herr Ober-Konsistorialrat Bayrh die Freude hielt, feierten die Bedeutung des Tages in ihren Vorträgen die Herren Lic. Dr. Krebs im Kgl. Realgymnasium, Herr Prof. Dr. Otto im Kgl. Gymnasium, Herr Pfarrer Biemendorff in der städtischen Realschule und Herr Divisionspfarrer Krafft in der höheren Töchterschule. Die Kinder empfingen am Schlusse der Feierlichkeiten als Festgabe ein Lutherbüchlein zum Andenken. Nachmittags 6 Uhr hielt in der Hauptkirche Herr Pfarrer Bickel einen außerordentlich zahlreich besuchten liturgischen Gottesdienst, in welchem Gesänge der Gemeinde, eines Schüler-Chors und des "Evangelischen Kirchengejungvereins" wechselten. — Die Hauptfeier war dem Sonntag vorbehalten. Wiederum mahnte festliches Glockengeläute an die hohe Bedeutung des Tages und schon lange vor Beginn der Gottesdienste waren die Kirchen von den Gläubigen gefüllt. Den 8½ Uhr beginnenden Militärgottesdienst hielt Herr Divisionspfarrer Krafft, den Hauptgottesdienst Herr Konsistorialrat Ohly, den Gottesdienst in der Bergkirche Herr Pfarrer Köhler und den Nachmittagsgottesdienst Herr Pfarrer Biemendorff. Die reichlich geflossenen Feitcollecten kommen dem Haufende einer für den Camberger Grund in Aussicht genommenen protestantischen Kirche zu Gute. — Die gesellige Nachfeier hat eine zahlreiche Bevölkerung gefunden, wie selten bei uns eine Veranstaltung. Schon eine Stunde vor der programmähnlichen Anfangszeit waren die drei Feitlocalen bis auf den letzten Platz gefüllt. Scharenweise sahug das Publikum, welches allerwärts auf verschlossene Thüren stieß, wieder den Rückweg an, aber erst, nachdem man in allerwärts sein Glück vergleichsweise veracht, machte man sich auf den Heimweg. Es entstand dadurch Abends ein sehr reges Leben und Treiben in der Stadt. Halb Wiesbaden war auf den Beinen. Besonders auch vor und in dem Casino ging es höchst lebhaft her. Selbst viele Mitglieder des Feitcomit's bemühten sich dort lange Zeit vergnüglich um Einlaß. Kopf an Kopf drängte es sich in dem feierlich mit Laubgewinden, Gewächsen und den Wappen der Städte, in welchen Luther besonders wirkte, geschmückten Salen. "Ein' feste Burg ist unser Gott", vorgetragen in belauertem meisterlicher Weise von dem "Verein für geistliche Musik", unter Leitung seines Dirigenten, Herrn Mengewein, eröffnete die Feier. Herr Geh. Hofrat Dr. Freseius, der Vorsitzende des Sections-Comit's, wandte sich sodann an die Versammlungen mit etwa folgender Ansprache: "Hochverehrte Feitgenossen! Die Lutherwoche mit ihren belehrenden Vorträgen, ihrem erbauenden Gottesdienst liegt hinter uns, und wir können mit gutem Gewissen uns rühmen, den 400jährigen Geburstag des großen Reformators in würdiger, erhabender Weise gefeiert zu haben. Gefeiert haben wir den Tag in heller Freude an unserer evangelischen Kirche, frei von jeder Hässlichkeit gegen Andersgläubige. Mir ist der ehrenvolle Auftrag geworden, Sie Alle, die Sie an unserer heutigen Veranstaltung sich beteiligen, zu begrüßen, und ich thue das hiermit von ganzem Herzen. Durch die abgehaltenen Vorträge haben wir einen Einblick genommen in das ganze Leben Luther's. Wir haben ihn begeistert vor der Wiege bis zum Grabe, sind ihm gefolgt in Freud und Leid, triumphirend und der inneren Gewissensqual fast erliegend, vor den Papst, den Kaiser und das Volk. Wir waren seine Begleiter von Eisleben nach Mansfeld, Eisenach, Erfurt, Wittenberg, Rom, Altenburg, Worms, Marburg und Augsburg. Luther ist uns vorgeführt worden als der große Reformator, der gottverfürchtende Christ, der unerschütterliche Kämpfer für Wahrheit und Gewissensfreiheit, als der Mann des tiefen Wissens wie der unermüdbaren Arbeit. Die Liebe, das Lied, die Schule und Kirche, so haben wir gehört, sie alle verdanken ihm einen gewaltigen Aufschwung; nicht minder unsere Sprache und Literatur. Heute bleibt für uns nur noch die Frage zu beantworten: Wie steht er zu unserer gegenwärtigen Feier, zu einer Feier, deren Vordergrund die gemütliche Seite einnimmt? Verhält er sich abweichend zu ihr, oder ist er fröhlich mit den Fröhlichen? Der Menschen Temperamente sind verschieden. Der lädt den Kopf hängen und schlecht traurig, gesenkten Augen an uns vorüber; Der blickt fröhlich in den Tag hinein und hält es nicht für unrecht, sich Gottes herrlicher Welt zu freuen. Zu den letzteren gehört unser Luther. Seine Herzensfreude an der Musik, am Lied, am traulichen Heim ist nicht zu verkennen. Ließe man aber auch alle diese Empfindungen außer Acht, sein Spruch: "Wer nicht liebt Wein, Weib und Gesang, — Der bleibt ein Narr sein Leben lang" kennzeichnet ihn untrüglich als einen der Illustriegen. Besaude er sich hier in unserer Mitte, kein Zweifel, er wäre fröhlich mit den Fröhlichen. Zwei Männer hat uns der 10. November geschenkt, bei Nennung von deren Namen stolz jedes deutsche Auge blickt: Luther, den Reformator, Schiller, den Dichter, Männer, der Stolz unserer Nation. Die ganze Nation hat Theil genommen, als es vor einigen Jahren galt, Schillers 100jährigen Geburstag zu feiern und heute, bei der Jubelfeier Luther's, durchzuckt ein Strom deutscher Hochgefühls das ganze deutsche Volk. Geeinigt in Liebe und Verehrung haben diese beiden Nationalhelden das Volk, das im Jahre 1870 auf blutgetränkten Schlachtfeldern sich seine territoriale Einheit errang. "Wir auch wollen sein ein einig Volk von Brüdern, in seiner Noth uns trennen und Gefahr", das geloben wir

uns heute, am Jubeltage des deutschen Reformators. Möge der Erfolg der Jubelfeier sein ein immer festeres Aneinander schließen aller deutschen Stämme. Möge die Lütherfeier das christliche Leben, die Freiheit des Gewissens beflecken und stärken den brüderlichen Sinn gegenüber allen Menschen. Das walte Gott!" Die programmähnlich folgenden Gelangvorläufe "Der Herr ist mein Hirt", für dreistimmigen Frauenchor von Mengewein, Arie aus "Elias" von Mendelssohn, gesungen von Herrn Schmidt, und "Böglein im kalten Winter", geistliches Volkslied aus dem 16. Jahrhundert, vierstimmig von Herzog, fanden allgemeinen Anklang. Ebenso "Drei Bilder aus Luther's Leben", gestellt von Herrn Schultes, welcher auch der Dichter des von Herrn Dr. Witte gesprochenen einleitenden Verses ist: 1) Luther schlägt die 95 Thesen an die Schloßkirche zu Wittenberg:

Die Überzeugungsstreue, der ächte Mannesmuth,  
Sie kennen keine Neue, es stöhlt sie nur die Gluth!  
Läßt nur die Feinde schaffen in dunkel stiller Nacht,  
Mit scharfen Geisteswaffen wird es zu Fall gebracht! —

So stand ein Mann ohn' Gleichen allein gen Roma auf,  
Und in der Wahrheit Zeichen begann er seinen Lauf!  
Er fordert Rom's Cohorte zum freien Disputat  
Dort an der Kirchenpforte, zu Wittenberg der Stadt!

Beim ersten Hammerschlag, den Luther da gehan,  
Sprang hell der Geist zu Tage, der Siegreich blieb fortan! —  
Ein freies deutsches Wissen, ein Forschen auf den Grund,  
Das wollen wir nicht missen, seit dieser ernsten Stund'! —

Und nach vierhundert Jahren tönt es die Welt entlang:  
"Heil ihm, der froh Gefahren, das Dunkel niederzwang!"

Das Bild zeigt uns Luther vor der Schloßkirche. Seine Hand ruht auf den Thesen, während er begeisternde Worte an die zahlreich versammelten Zuschauer aus allen Alters- und Gesellschaftsklassen richtet. 2) Verbrennung der Bannbulle (nach Leipzig):

Während Dulden nur erschlafft,  
Stärkt ein lühnes Fechten!  
Widerstand erhöht die Kraft  
Bei dem Mann, dem ächten.

Widerruf wird dann zur Pflicht,  
Gill's zu bauen Lüge;  
Von der Wahrheit fordert nicht,  
Doch sie feig sich flügel!

"Los von Rom!" tönt Luther's Wort,  
Trutz dem Bannesträhle!  
Christi Lehre jet hinfort  
Uns're Kathedrale!

Und er warf mit lühnem Muth,  
Den ihm Gott gegeben,  
Roma's Bulle in die Gluth,  
Achtend nicht sein Leben!

So entstieg in junger Kraft,  
Den man wollt' verdammen,  
Nun verklärt und siegeshaft,  
Deutscher Geist den Flammen!

Wir sehen auf dem uns vorgeführten Bilde Luther, die zerknitterte Bannbulle in der erhobenen Rechten, im Begriff, dieselbe in den vor ihm befindlichen Holzstoß zu schlendern. Neugierde, Furcht, Entsetzen, Bewunderung prägt sich aus auf den Gesichtern der Umstehenden. 3) Luther im Kreise seiner Familie (nach Spangenberg):

Ein Mensch zu sein am eignen Herde,  
Das ist das deutsche Ideal,  
Und Schöneres sieht nicht die Erde  
Als Eltern Sorg' und Lieb' zumal!

Nach harten Kämpfern ward beschieden  
Dem Manne, dem heut' gilt das Fest,  
Doch er in seines Hauses Frieden  
Dies Ideal fand auf das Bett!

Des Volkes künstlichster Berather,  
Der Fels im wilden Strom der Zeit.  
Er war im Hause der treu'ste Vater,  
Ein Vorbild für die Christenheit!

Was er dem deutschen Volk errungen,  
Zerstört nicht röm'scher Hohn und Spott,  
Stets jubeln Millionen Jungen:  
"Ein' feste Burg ist unser Gott!"

Luther wird uns vorgeführt, die Lauten schlagend. Sein ältester Sohn hält ihm das Rotenblatt; die beiden jüngeren Kinder, seine Frau und sein Freund lauschen entzückt seinen Gesängen. Alles ist ein Herz und eine Seele. — Stürmisch wird besonders diesem Bilde applaudiert. Begeisterung durchzieht jeden Busen. Sie äußert sich schließlich, indem die Versammelten wie in Folge vorheriger Absprache "Ein' feste Burg" intonieren. Die folgenden Programmnummern "In der Fremde" von Taubert, "Mailied" von Meyerbeer, vorgetragen von Fr. Frank, sowie "Der Tod des

"Liberius". Gedicht von E. Geibel, vorgetragen von Herrn Köch, gaben in ihrer meisterhaften Ausführung Anlaß zu stürmischem Beifall und die "Meditation" von Bach-Sound bildete den Schluß einer Veranstaltung, welche sicherlich den Theilnehmern noch lange unvergessen bleiben wird. Die Pausen wurden durch Musikvorträge unter Leitung des Herrn Musik-Director Münn ausgefüllt. — Ueber die in den beiden andern Localen "Saalbau Schirmer" und "Römer-Saal" gehärtigte gejellige Nachfeier müssen wir uns einem eingehenden Bericht lieber vertragen, da es bei dem ungeheuren Andrang des Publikums und der gänzlich entchwundenen Aussicht auf Erlangung eines Platzchens nicht möglich war, auch hier die Referentenpflicht zu erfüllen. Wir begnügen uns daher bezüglich derselben der Vollständigkeit halber mit der Registration des Programms, das, wie uns mitgetheilt wird, in beiden Sälen seiner Aufstellung gewiß genau imnegehalten worden ist. Im "Römer-Saal" eröffnete die Feier der Chor mit Orchester "Ein feile Burg", im "Saalbau Schirmer" die Ouverture aus der Oper "Die Hugenotten" mit Chor von Meyerbeer; hier hielt die Ansprache an die Versammelten Herr Ober-Consistorial-Rath Bayer, dort Herr Pfarrer Bickel, dann folgte im "Römer-Saal" als Nummer 3 eine Festhymne, im "Saalbau Schirmer" der Kreuzer'sche Chor: "Das ist der Tag des Herrn". Die vierte Piece waren in beiden Localen gemeinschaftlich die auch im "Casino" von Herrn Schütz aufgestellten "Drei Bilder aus Luther's Leben", wie sie oben näher beschrieben sind. Im "Römer-Saal" sprach die einleitenden Gedichte zu denselben Herr Rathmann, im "Saalbau Schirmer" ebenfalls Herr Dr. Witte. Der übrige Theil des Programms war folgender: A) Im "Römer-Saal": "Noch ist die blühende goldene Zeit" von W. Baumgartner, gesungen von Herrn Ruffini, "Der Schenk von Erbach", Gedicht von P. Henze, vorgetragen von Fil. Bildmann, "Waldbild", Männerchor von Möhring, Lieder: a) "Lebe'r'm Garten durch die Lüste" von Schumann, b) "Im Korn" von Ritscher, gesungen von Fil. Radde, "Hanne Rüts's Abschied vom Pastor" von F. Reuter, vorgetragen von Herrn Nudolph, "Die Welt ist so schön", Männerchor von Fischer. Die Männerchöre und die Musikvorträge während der Pausen führte der Wiesbadener Musik- und Gesangverein unter Leitung seines neuen freihahmen Dirigenten Herrn August Hasselmann aus. B) Im "Saalbau Schirmer": "Glückauf mein Deutschtland" von Abt, gesungen von Herrn Blum, "Die kleine Verliererin", Gedicht von Dr. Fr. Broeschke, vorgetragen von Fräulein Buse, "Frühlingslied", Chor von Becker, "Zwiegeland" von Eckert, gesungen von Fräulein Peißl, "Der Reiter in Jena", Gedicht von J. Wolff, vorgetragen von Herrn Keubke, "Waldbild", Chor von Mendelssohn. Hier lag die Wiedergabe der Chorlieder in den bewährten Händen des "Evangelischen Kirchen-Gesangvereins" unter Leitung des Herrn Lehrers Höflein, während die Musikvorträge in den Pausen durch eine Kapelle, die Herr D. Meister dirigierte, gehalten wurden. Trok der buchstäblich vollgesprosten Säle ist kein Miss Ton in die Fehlerlichkeiten gefallen, sondern alle, die daran Theil nahmen, sind im höchsten Grade befriedigt. Zu bedauern bleibt nur, daß eine so große Zahl wegen der unzureichenden Lösung der Localfrage davon ausgeschlossen werden mußte, Zeuge zu sein von dem schönen Verlauf der geistlichen Feierlichkeiten, die einen würdigen Schluß bildeten in der Kette der Veranstaltungen, die Wiesbaden traf zur Verherrlichung des großen Reformators bei der Wiederkehr seines 400jährigen Geburtstages!

Auch die hiesige deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde hat aus Anlaß des Luthertages am verlorenen Sonntag im Rathaussaale eine Feier veranstaltet, welche, verherrlicht durch Gesangvorträge eines aus Mitgliedern der Königl. Oper gebildeten Quartetts, höchst erbaulich verlief. Der Prediger des Verbandes westdeutscher freireligiöser Gemeinden, Herr Schneider, feierte in einer einflößigen Vorlage Luther als den führen Freiheitshelden, welcher auch durch die großen, ihm entgegenstehenden Hindernisse sich nicht habe abhalten lassen, rücksichtslos seiner inneren Überzeugung Ausdruck zu verleihen, indem er den Gewissenszwang belämpft. — Der Andachtsaal war prächtig mit Blumen, Gewächsen, Sprüchen und mit einer innen eines Lorbeerhaines befindlichen Lutherstatue geschmückt.

Ferner erfreute sich das zur Feier des 400jährigen Geburtstages Martin Luthers veranstaltete Symphonie-Concert des städtischen Curoorchesters unter Leitung des Herrn Capellmeister Büchner eines solch lebhaften Zuspruchs, daß die zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten nicht ausreichten, sondern viele unter Verzichtleitung auf den interessanten Genuß an der Thüre des Concertsaales wieder umkehren mußten.

\* (Ihre Kaiserl. Königl. Hoheit die Frau Kronprinzessin sind mit Prinzessin-Dochter Victoria, Königl. Hoheit, am Samstag Abend gegen 6 Uhr von Darmstadt wieder hierher zurückgekehrt. Am Sonntag Vormittag 8½ Uhr wohnte die Frau Kronprinzessin dem Gottesdienste in der englischen Kirche und um 10 Uhr dem Gottesdienste in der evangelischen Hauptkirche bei. Letzterer war auch von den Töchtern der Frau Kronprinzessin, den Prinzessinnen Victoria, Sophie und Margarethe, Königl. Hoheiten, besucht.

\* (Vulhrgabe.) Den evangelischen Schulen der Monarchie ist von Sr. Majestät dem Kaiser ein größeres Delbrückbild, die Reformatoren darstellend, als Geschenk zur Erinnerung an die 400jährige Geburtstagsfeier Dr. Martin Luther's überwiesen worden. Dasselbe ist durch die königlichen Regierungen bereits in entsprechender Anzahl den königlichen Landrathsämtern zur Vertheilung zugegangen.

\* (Angefolgen) ist hier gestern der englische Gesandte in Darmstadt, Honorable N. Jocelyn, und hat im "Rhein-Hotel" Quartier genommen.

v (Schwurgericht. Sitzung vom 12. November.) Herr Director Berdenkamp eröffnete die Session mit einer längeren Ansprache. Der Gerichtshof wird gebildet aus dem Herrn Landgerichts-Director Berdenkamp als Präsident, den Herren Landgerichtsräthen Wissmann und Fischer als Beisitzern, und dem Herrn Assistenten Großmann als Gerichtsschreiber. Die Vertretung der Anklage ruht in den Händen des Herrn Staatsanwalts Müller; die Verteidigung führen die Herren Rechtsanwalt Dr. Alberti und Rechtsanwalt Dr. Rähne. Auf der Anklagebank saßen drei Personen: 1) der im September 1846 zu Sindlingen geborene, zuletzt zu Höchst wohnende Schneider, Barbier und Tagelöhner Heinrich Weis, 2) der Nachtwächter und Barbier Georg Moos, geboren und wohnend zu Sindlingen, 37 Jahre alt, nicht ohne Vermögen, 3) dessen Ehefrau Christine geb. Pauli, verwitwete Frau Matthias Sittig, 38 Jahre alt, sämlich noch nicht vorbestraft, von denen sich der Ehe zu verantworten hat, einen am 6. Juni c. vor dem Königl. Schöffengericht zu Höchst abgeleisteten Eid wesentlich durch ein falsches Zeugnis verlegt zu haben, während den beiden Beichtern zur Last gelegt wird, daß sie ihn durch Geschenke oder Versprechungen zu dieser Eidesverlegung bestimmt haben. Eine gebürtige Hartleib, welche seit einiger Zeit in Uffrieden mit dem Mitangeklagten Moos lebt, reichte am 5. April beim Königl. Schöffengericht zu Höchst Klage gegen diesen wegen Beleidigung, indem sie vorbrachte, am Sonntag den 11. Februar c. Abends gegen 6 Uhr sei sie auf der Straße mit ihm zusammengetroffen und von ihm wörtl. beleidigt worden. Termin zur Hauptverhandlung wurde zunächst auf den 9. Mai angesezt. Moos bestritt bei dieser Verhandlung die ihm zur Last gelegte Beleidigung. Er wollte am 11. Februar um die fragliche Zeit zu Hause gewesen sein, zu Bett gegangen und geschlafen haben. Vier Personen, darunter Weis, welche zu der fraglichen Zeit in seinem Hause sich aufgehalten haben sollten und sein alibi feststellen könnten, wurden von ihm als Entlastungszeugen vorgeschlagen. Seinem Antrage entsprechend beräumte der Gerichtshof zwecks Ver Vollständigung des Beweismaterials einen neuen Termin zur Verhandlung auf den 6. Juni an. Außer weiteren Belastungs- sollten auch die vorgeschlagenen Entlastungszeugen bei dieser Gelegenheit vernommen werden. Der neue Termin fand statt. Moos beharrte auf seiner früheren Erklärung und Weis sagte in Behauptung derselben, nachdem er auf die Wichtigkeit und Heiligkeit des Eides, sowie auf die schweren Strafen, welche nach dem Gesetz den Meineidigen treffen, aufrätsam gemacht worden war, nach vorhergegangener Beleidigung aus: "Ich wohnte bei Moos und entfinne mich des Tages, an dem die angebliche Beleidigung vorgekommen sein soll, noch recht wohl. Von Mittags 1 Uhr bis Abends 8 Uhr haben wir in der Moos'schen Behausung uns mit Kartenspielen beschäftigt. Moos kam um 4 oder 4½ Uhr Nachmittags nach Hause und verblieb dort unausgesezt bis 8 Uhr Abends. Unmöglich hat er demnach die Ehefrau Hartleib beleidigt. Gegen 6 Uhr führten wir unser Spiel. Einer der Mitspieler verließ gegen 7, der Andere gegen 8 Uhr das Moos'sche Haus." Der Gerichtshof, in welchem gleich damals gewichtige Bedenken gegen die Wahrheit dieser Angaben aufstiegen, ordnete zunächst die wörtliche Aufnahme derselben in das Verhandlungs-Protocol an. Sodann erachtete er den Privatangeklagten Moos der öffentlichen Beleidigung der Ehefrau Hartleib schuldig und verurteilte ihn zu 15 M. Geldstrafe, indem er der Überzeugung war, daß die Belastungszeugen nur die Wahrheit ausgesagt hätten. Von keiner Seite, besonders auch von dem Verurteilten nicht, ist dieses Urteil angefochten worden. In Anbetracht, daß Wels sich dringend verdächtig gemacht, wissenschaftlich ein falsches Zeugnis abgelegt zu haben, sind die Acten von dem Vorhenden des Gerichtshofes der Königl. Staatsanwaltschaft dahier zum Zwecke der eventuellen Veranlassung des Weiteren überwandt worden. Weis gesteht heute in seiner Beantwortung der Klage zu, vor dem Schöffengericht zu Höchst die Unwahrheit gesagt zu haben, wenn er behauptet, Moos sei von 4 bis 8 Uhr am dem in Rede stehenden Tage zu Hause gewesen; er habe auch die nötige Einsicht von der Wichtigkeit seiner Aussage gehabt. Er sei der Meinung gewesen, die Sache verhalte sich, wie er ursprünglich ausgesagt, später indes habe er die gegenteilige Einsicht gewonnen, 2 bis 3 Mal, namentlich die Beleidigungsklage gegen Moos abhängig gemacht worden sei, habe seine Frau mit ihm gesprochen, einmal habe sie ihm mitgetheilt, ihr Mann sei wegen Beleidigung verklagt; ein andermal ihrer Verwunderung darüber Ausdruck verliehen, daß er um die in der Klage angegebenen Zeit zu Hause gewesen sei. Er, Weis, habe entgegnet, daß könne er nicht fest behaupten, worauf ihm die Frau gesagt, er müsse es behaupten, gleich den anderen von ihrem Mann vorgebrachten Beugen. Frau Moos habe sich bemüht, ihm klar zu machen, wie es bei der ganzen Sache darauf ankomme, zu beweisen, daß ihr Mann zu Hause geblieben sei. Drei Wochen etwa nach dieser schätzartigen Unterredung sei er wieder einmal (es war inzwischen nach Höchst verzogen) im Moos'schen Hause gewesen. Es sei bei dieser Gelegenheit wieder die Sprache auf den schweden Prozeß gebracht worden. Frau M. habe ihn gefragt, ob er sich jetzt erinnere, daß M. an dem fraglichen Abende das Haus nicht verlassen habe. Er habe die frühere Antwort wiederholt, immer stärker sei man jedoch in ihm gedrungen, bis ihm endlich die Neuerzung entfahren sei, er fürchte sich, meinig gemacht zu werden. "Ach, was!" soll die Frau ihm entgegnet haben, "Du brauchst nicht zu schwören. Der Eid ist nichts wie dummes Zeug." Wenn er nicht seine Angaben, wie angegeben mache, so seje er sich in Widerspruch mit den anderen Zeugen, und in dem Falle laufe er Gefahr, des Meineids überführt zu werden. Ob Moos selbst mit ihm gesprochen, darüber wisse er keine Angaben zu machen. Weis hält bei seiner ersten Vernehmung die erste Aussage in allen Theilen aufrecht, während er, nachdem er am 14. August in Untersuchungshaft eingezogen worden war, am 1. September ein unumwundenes Geständnis

ablegte. Frau Moos, so versicherte er, habe ihn überredet, auszusagen, wie geschehen; man habe ihm ebensowohl wie den anderen Zeugen ein Fälschen Bier für sein falsches Zeugnis verhext und ihm Aussicht gemacht, ihm wieder zu gestatten, in die Moos'sche Wohnung als Kostgänger zurückzukehren. Er wisse ganz genau, daß M. bei Eintritt der Dämmerung jedenfalls gegen 6 Uhr, an dem häufig erwähnten 11. Februar seine Wohnung verlassen. Etwa 20 Minuten sei er ausgeblieben. M. habe ihm damals gesagt: „Niemand habe ihn draußen gehen lassen, da lasse er sich nicht wegen Bekleidung verurtheilen.“ Auf Befragen erklärte Weis, im Gegensatz zu seiner früheren Auszierung, keine richtige Vorstellung von der Bedeutung des Eides gehabt zu haben. Gelegenlich einer weiteren Vernehmung am 11. September hat er dieses Geständnis wieder zurückgenommen. Zu dem oben citirten Geständnis wollte er nur durch den Rath eines Onkels veranlaßt worden sein, welcher ihn aufgefordert, Moos nicht zu schonen, ihn nur tüchtig hineinureiten. Auch habe die lange Untersuchungshaft, welche ihm Angst gemacht. Theil an den Angaben. Die Moos'schen Chelente seien ganz unschuldig. Weis ist ein unehelicher Sohn, welcher in früherer Jugend von der Gemeinde bei dem Vater des Angeklagten Moos in Pflege gegeben wurde, dorthin bis in die jüngste Zeit verblieb und nach dem Tode des alten bei dem jungen, heutigen Angeklagten Moos ein Unterkommen fand. Sonntags half er ihm aus in seinem Barbiergeschäft, während er an den Wochentagen auf einer Fabrik gegen einen Wochenlohn von 12 Ml. als Taglöchner arbeitete. Für kost und Logis zahlte er an Moos 4 Ml. 50 Pf. pro Woche. Er halte es dort gut und nur höchst ungern verließ er ihn, um sich in Höchst ein neues Logis zu suchen. Weshalb Moos ihm seine Wohnung gefündigt hat, vermag er nicht zu sagen. Während der Bekleidungsprozeß schwieb, ist ihm versprochen worden, er könne wieder zu Moos ziehen, wenn er, wie gewünscht, aussage. Man hätte ihm jedoch nicht Wort gehalten, denn nachträglich wurde ihm gesagt, gegenwärtig fehle es noch an Raum. So ist er in Höchst geblieben. Die Chelente Moos (Mann und Frau) bestreiten mit aller Entschiedenheit jede ihrerseitige Beeinflussung des etwas simplen Weis. Auch die vernommenen 17 Zeugen gaben, insofern sie Weis kennen, kein besonders glänzendes Bild von dessen Denkmögen. Sieben Jahre soll er in der „kleinen Schule“ verbracht haben. Auch dem ihn in Höchst vernehmenden Richter hat es geschienen, als ob er geistig ziemlich beschränkt und es mit seinem Zeugnis nicht sonderlich ernstlich nehmen. Von den Aussagen der Zeugen ist noch interessant die des Sohnes der Habsame, Ehefrau Hartlieb, daß Weis ihm eines Tages augerufen habe, seiner Mutter zu sagen, sie möge ihn nicht als Zeugen annehmen, er wisse von der Sache gar nichts. Die Chelente Moos habe er in letzter Zeit von ihrer rechten Seite kennen gelernt. Anscheinend hat er angenommen, es liege in der Macht der derzeitigen Klägerin, ihn als Zeugen zu verwerten. Es freute ihn dieser Umstand, denn die Sache schien ihm damals schon, nicht mehr geheuer. — Gegen 1½ Uhr hatten die Zeugenvernehmungen ihr Ende erreicht. Der Herr Staatsanwalt beantragte, die drei Angeklagten schuldig zu sprechen; leitens der Vertheidigung wurde für Freisprechung plädiert. Gegen 1½ Uhr zogen sich die Herren Geschworenen zur Beratung zurück. Sie verkündeten nach etwa 1 stündiger Beratung ihren Wahrspruch dahin, daß Weis schuldig sei, am 6. Juni vor dem Reg. Schöffengerichte zu Höchst, als vor einer zur Abnahme von Eiden aufständigen Behörde, dem abgelegten Eid wissenschaftlich durch ein falsches Zeugnis verleugnet zu haben, die Chelente Moos dagegen der ihnen zur Last gelegten Verbrechen der Anstiftung zum Meineid nicht schuldig seien, worauf der Herr Staatsanwalt bezüglich der Letzteren Freisprechung, bezüglich des Ersten das gesetzliche Strafminimum von 1 Jahr Buchthaus und 2 Jahren Ehverbote beantragte. Ferner stellte er den Antrag, ihn für dauernd unsfähig zu erklären, als Zeuge oder Sachverständiger vernommen zu werden. Der Gerichtshof beschloß nach kurzer Beratung dementsprechend. Maßgebend für die niedrige Bestrafung war die Jugend des Weis, sowie die Leberzeugung, daß er tatsächlich in hohem Grade geistig beschränkt sei. Schluß gegen 5½ Uhr Abends.

(Submission.) Die Besetzung von 120 Stück hölzernen Baumstücksäulen für die Schlachthausstraße, für welche auf gestern Vormittag Termin in das Stadtbauamt anberaumt war, submittierten zu den begleiteten Stückpreisen: die Herren Ph. Wolf für 5 Ml. 50 Pf., Chr. Biron für 2 Ml. 50 Pf., Louis Macéneheimer für 2 Ml. 90 Pf., Gebr. Müller für 2 Ml. 59 Pf., Ph. Thurn (2 Centimeter stark) für 3 Ml. 50 Pf., (3 Centimeter stark) für 4 Ml. 20 Pf., Carl Rosel für 3 Ml. 8 Pf., W. Gail Wwe. für 3 Ml. 99 Pf., W. Helland für 4 Ml. 60 Pf., F. Christmann und J. Otto für 2 Ml. 98 Pf., Aug. Schneider (2 Centimeter stark, 5 Centimeter breit) für 2 Ml. 45 Pf., (3 Centimeter stark, 6 Centimeter breit) für 3 Ml. 65 Pf.

(Das Stiftungsfest), welches der Kriegerverein „Germania“ („Allemanna“) am Samstag Abend im „Römer-Saal“ durch Concert und Ball feierte, gab den Frauen und Jungfrauen des Vereins Gelegenheit, der Vereinsfahne eine auf die Verbrüderung der beiden Corporationen beigebrachte Schleife zu rüsten und dieselbe an jenem Abende zu überreichen. Dies geschah, nach einem einleitenden Anspruch und der eine Übersicht über die Gestaltung und Entwicklung des Vereins gewährnden Rede des Herrn Präsidenten Numy durch Fr. Urban, welche in sinnigen Worten darlegte, was die Sistarinnen zu der schönen Spende bewogen und wie dieselbe das die beiden Vereine in Zukunft umschließende Band bestänbler Einigkeit und Kameradschaftlichkeit symbolisieren solle. Im Namen der Empfänger dankte Herr Schröder in warmen Worten, betonend, daß liebenswürdige Geschenk im Sinne der Sistarinnen allzeit bewahren zu

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

wollen. Der übrige Theil des Programms wickle sich unter der Leitung des Herrn Behlers Wilh. Schmidt, der hauptsächlich auf Einladung der Ehre besonderen Fleiß verwandt hatte, in vortheilhafter Weise ab. Außerdem noch die beiden Halbchöre von Heim und nach einer Volksweise, sowie das Duett „Doctor und Patient“, welche die zahlreichen Zuhörer zu lautstem Beifall veranlaßten. Auch die Schlussnummer des Abends: „Germania“ Chor mit Orchester von Fr. Möhring, war von großer Wirkung und erhielt durch das in bengalischen Feuer erglänzende Tableau „Germania“ (dargestellt von Fr. Linia Meß) einen prächtigen Abschluß. Unter den Besuchern befanden sich neben vielen Ehrenmitgliedern des Vereins auch mehrere Herren Offiziere der hiesigen Garnison. Neben Herrn Günther's Leistungen bezüglich Küche und Keller herrschte allseitige Zufriedenheit.

\* (Personal-Nachricht.) Dem Forstmeister Lender d. d. ist die durch den Tod des Forstmeisters Freiherrn v. Massenbachs erledigte Forstmeisterstelle Wiesbaden-Wiesbaden übertragen und der Forstmeister Niccolovius zu Kassel auf die Forstmeisterstelle Wiesbaden-Wiesbaden versetzt worden.

\* (Fremden-Berkehr.) Zugang in der verschlossenen Woche laut der täglichen Aktion des „Bade-Blatt“ 217 Personen.

\* (Lotterie.) Den ersten Preis der Gold- und Silberlotterie der Neuen Zoologischen Gesellschaft in Frankfurt a. M. hat ein Lehrer in einem kleinen Ort bei Limburg gewonnen; der glückliche Mann nahm vor einigen Tagen seinen Gewinn selbst in Empfang, ließ sich das tolle Metall in lebendige Münzen umsetzen und zog vergnügt mit seinem Gelde, etwa 5000 Mark, seiner Heimat zu.

\* (Ernennung.) Der Referendar Kneisel im Bezirk des Oberlandesgerichts zu Frankfurt a. M. ist zum Gerichts-Assessor ernannt worden.

## Aus Kunst und Wissenschaft.

\* (Auszeichnung.) Der ehemalige Intendant des Frankfurter Stadttheaters, Herr Otto Devrient, ist zum philosophischen Ehrendoctor der Universität Jena und zum Ehrenbürger der Stadt Jena ernannt worden.

\* (Paul Henje's Tragödie „Graf Königsmarck“) erzielte im Frankfurter Schauspielhaus, wie von dort geschrieben wird, bei seiner ersten Aufführung in Gegenwart des Dichters einen vollen Erfolg, der in wiederholten Herborufen des Dichters nach den drei letzten Acten gipfelte.

\* (Reperoire-Entwurf der vereinigten Frankfurter Stadttheater bis zum 20. November.) Opernhaus: Dienstag den 18.: „Carmen“. Donnerstag den 15.: „Mignon“. Samstag den 17.: „Lohengrin“. Sonntag den 18.: „Figaro's Hochzeit“. — Schauspielhaus: Dienstag den 13.: „Viel Lärmen um Nichts“. Mittwoch den 14. (z. G.): „Sympathie“. Hierauf: „Freund Fritz“. Freitag den 16. (z. G. wiederh.): „Graf Königsmarck“. Samstag den 17.: „Das Gnadenbrot“. Hierauf: „Im Bunde der Dritte“. Sonntag den 18.: „Der Bettelstudent“. Dienstag den 20. (z. G.): „Der Schriftsteller“. —

\* (Todesfall) In Berlin ist am 10. November der Maler Professor Oscar Vegas gestorben.

## RECLAMEN.

80 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

### Einiges über Epilepsie (Fallsucht).

Im Interesse Jener, welche das Unglück haben, an Epilepsie (Fallsucht) zu leiden und welche bislang vergeblich Alles versucht, sich von dem Leid zu befreien, sei in Nachstehendem eine Correspondenz veröffentlicht, aus welcher ersichtlich, daß mit dem durch seine großen Erfolge so sehr bekannt gewordenen Dr. Liebau'schen Regenerationsverfahren auch die epileptischen Erkrankungen sehr bemerkenswerthe Resultate in sehr kurzer Zeit erzielt wurden. Uebrigens sei bei dieser Gelegenheit auf Dr. Liebau's Broschüre „Die Regenerationsthr“, welche in einer für Sebemann'sche Weise geschrieben, über die verschiedenartigen Nervenleiden sich eingehend verbreitet und auf 10jährigen reichen Erfahrungen beruhende Fallstudien ertheilt, wie man diese schwere Leiden auf natürliche Weise be seitigen kann, ganz besonders aufmerksam gemacht.

Die Broschüre ist à 50 Pf. in Frankfurt a. M. in der W. Eras'schen Buchhandlung, Göthestraße, erhältlich.

Das Schreiben, welches Herr Professor Stern in Wien, Mariabürgel 31, an Herrn Dr. Liebau in Brüssel richtete, datirt vom 4. Juni d. J. und lautet:

„Mein Fall ist folgender: Ich bin 70 Jahre alt, noch ziemlich gut erhalten und seit 50 Jahren hämorhoidal. Vor zwei Jahren stellte ich Epilepsie ein, wie die zu Rath gezogenen Aerzte behaupten, was auch der Umstand zu beweisen scheint, daß die Anfälle in gewissen Zeiträumen folgen.“

Obwohl nun die Aerzte verschiedene Mittel dagegen verordneten, als: Brom-Kali, Brom-Natron &c. &c., so blieb doch Alles ohne Erfolg und ich freute mich sehr, als ich neulich Ihre Broschüre las und bitte Sie um Rath.“

Am 9. August berichtet Herr Professor Stern:

„Ihrem Wunsche gemäß, nach vier Wochen Ihnen Bericht zu erstatte über mein Besinden, erlaube ich mir Ihnen mitzuteilen, daß ich keinen epileptischen Anfall mehr hatte und mein Besinden auch sonst zufriedenstellend ist.“ 811

(Die heutige Nummer enthält 24 Seiten.)

# Gelegenheitskauf.

Als passendes **Weihnachts-Geschenk** wieder eingetroffen **einige 1000 Dutzend Taschentücher** in Reinleinen und Batist mit und ohne Namen zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

**Langgasse No. 16, Ad. Lange,** **Langgasse No. 16,**  
**Wäsch e - G e s ch ä f t .**

86

11180

## Wegen baldiger Räumung

verkaufe sämtliche Waaren zu zuerst billigen Preisen und bietet sich hierbei Gelegenheit, schon jetzt Weihnachts-Geschenke günstig einzukaufen.

**Friedrich Kappus, Marktplatz 7 (Manufacturwaaren-Handlung).**

## Das neueröffnete Strumpfwaaren- und Tricotagen-Geschäft

von

**11 Webergasse, W. Thomas, Webergasse 11,**

empfiehlt als unübertrefflich billig:

Winter-Handschuhe, gefüttert	für Kinder	Baar	Mark
	für Damen	"	—20.
Vorzügliche Qualität wollene Tricot-Handschuhe	für Kinder	"	—30.
	für Damen	"	—40.
Lange, seidene Damen-Handschuhe, gefüttert		"	—60.
Seidene Damen-Handschuhe mit Pelz und Mechanik		"	1.25.
Schwerste, wollene, gestrickte Herren-Socken, Baar 30, 65, 90 Pf., 1 Mt. und 1 Mt. 30 Pf.		"	1.70.
G. für die schwere Damen-Strümpfe, reelle, gute Qualität		Süß	—85.
Große, schwere Vigogne-Herren-Unterjacken, farbig		"	1.20.
Große und schwere Vigogne-Damen-Unterjacken, farbig		"	1.20.
Beste, merino-wollene Damen-Unterjacken		"	1.70.
Schwerste Herren-Unterhosen mit festem, haltbarem Futter, weiß und farbig		"	1.25.
Große, reinwollene Herren-Unterhosen (schwarze Qualität)		"	3.75.
Große, gestrickte Fantasie-Tücher, weiß und farbig, Mt. 1, 1½, 2 und 2½ Mt.		"	1.50.
Schönste Kinder-Capotte, aus einem neuen Stoff gefertigt		"	3.20.
Feine Kinderkleidchen, aus bestem Garn gehäkelt		"	3.50.
Schwere, gestrickte, wollenen Damenröcke		"	

**Jagdwesten** in den schönsten Mustern und Farben von **Mt. 2.50** an. 9916

## Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Freitag den 16. November:

## Erste Hauptversammlung.

Der Vorstand.

### Corsetten,

grösste Auswahl, neueste Facon, zu sehr billigen Preisen.  
**Joseph Ullmann, Kirchgasse 16,**  
vis-à-vis dem "Ronnenhof".

11188

## Keppel & Müller (J. Müller),

Buchhandlung und Antiquariat,

84 Kirchgasse 84, nahe der Markstraße.

Billigste Bezugssquelle für deutsche und ausländische Literatur. 7835

Specialität: Geschenk- und Brachtwerte, Jugendschriften und Bilderbücher, tabelllos neu, zu bedeutend ermäßigten Preisen.

All- und Verkauf von getragenen Kleidern,  
Möbel u. bei  
**W. Münz, Meßergasse 30.**

102

## Van Houten's

feinster Qualität. Bereitung „ungenießlich“. Ein Pfund genügend für 100 Tassen.  
Fabrikanten C. J. van Houten & Zoon in Weesp, HOLLAND.  
Zu haben in den meisten feinen Delicatess-, Colonialwaaren- u. Droguenhandlungen."

## Geschäfts-Verlegung.

Meiner geehrten Nachbarschaft, Freunden und Gönnern,  
sowie der geehrten Nachbarschaft zur Nachricht, daß ich mit dem  
heutigen Tage meine Wohnung und Geschäfts-Lokalitäten vom  
Marktplatz nach meinem Hause

## 23 Friedrichstraße 23

verlegt habe und bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen und  
Wohlwollen auch in meine neuen Lokalitäten folgen zu lassen.

Hochachtungsvoll

L. Machenheimer,  
Metzgermeister.

11256

## Chianti vecchio,

vorzüglicher, bouquetreicher, nicht schwerer ital. Rothwein,  
à Mf. 1,50 per Flasche mit Glas.

Klett & Wagemann,  
14 Adolphallee 14.

Gieß erlage bei H. J. Viehoever, Marktstraße 23. 8791

## Ungar-Weine.

275

4 Liter Ia Rothwein (Auslese) 4 Mf. 20 Pf., Weiß-  
wein 3 Mf. 60 Pf., portofrei sammt Fächer gegen Nach-  
nahme oder Einwendung.

Anton Tohr, Weinproduzent, Werschel (Ungarn).

## Vanille-Block-Chocolade

garantiert rein, d. h. nur Cacao, Zucker und Vanille enthaltend,  
vorzüglich im Geschmack, per Pfund 1 Mark 20 Pf., bei  
Mehrabnahme bedeutend billiger, empfiehlt

9260 A. Schmitt, Metzgergasse 25.

## 9 Hellmundstraße 9.

Vorzügliche Block-Chocolade per Pfund. 90 Pf., bei  
5 Pf. 84 Pf., empfiehlt

8382 J. C. Bürgener.

Feinste Blue Points

Austern per Dutzend  
Mk. 1,10

empfiehlt A. Schmitt, Metzgergasse 25.

11623



Täglich auf dem Markt und Markt 12.

Frisch vom Fang: Leichten Rheinsalm, Turbot,  
Soles, Zander, Aale, lebende Rheinhechte,  
Karpfen, Schleien, Bresen, sowie frisch eingetroffene  
Egmonder Schellfische von 30 Pf. an per Pfund  
zum billigsten Preis empfiehlt

11478 Krentzlin, Königl. Hoflieferant.

Rohäpfel, schön, per Kumpf 35 Pf. täglich  
Friedrichstraße 6. Hinterhaus. 339

Aepfel per Kumpf 30 u. 40 Pf. Steinasse 23. 11116

Gelbe und blonde Sandkartoffeln liefert im Walter billigst  
11582 Hch. Eifert, Schulgasse 9.

Jeden Dienstag und Freitag wird verzinnat. 10337  
A. Eller, Kupferichm., Michelsberg 28.



Englische und deutsche  
Leinwandmängen in vier  
Wasch-Maschinen (Patent),  
Wäsche-Bringer  
einfach, stark, gut, elegant, billig,  
unentbehrlich für jeden Haushalt.  
Lager in den neusten Maschinen  
und Geräthen für jeden Bedarf.

223 Justin Zintgraff, 3 Bahnhofstraße 3.

### — Möbel-Verkauf. —

Eine reich geschnitten Chzimmer-Einrichtung ist,  
Ausziehtisch, 12 Stühle und ein Spiegel, el. — ha-  
govi-Buffet, ein- und zweitürige, nussbaumene und tannene  
kleider-, Bücher- und Spiegelschränke, Kommoden,  
Console, seine französische und gewöhnliche Betten,  
einzelne Bettstellen, Rokshaar- und Seegrass-Matratzen,  
Sopha's, Deckbetten und Kissen, Waschkommoden und Nach-  
schränken mit und ohne Marmoplatten, ovale und vierfüßige  
Tische, Ausziehtische, Garnituren in Nips und Fantasie-  
stoff, Stühle aller Art, Spiegel in den verschiedensten Größen,  
Verticows, Gallerieschränke, Secrétoires, Küchenschränke u., Alles  
sehr billig zu verkaufen Michelsberg 22.

7974

H. Markloff.

Elegante, solide Polster-Möbel  
und

### — Bettwaren: —

Sprungfeder-Matratzen . . . . . M. 21.—  
Rokshaar-Matratzen . . . . . " 55.—

Seegrass-Matratzen . . . . . " 13,50,

sowie Danner-Bettfedern, schönste Auswahl, billige Preise,  
empfiehlt C. Hiegemann, Häfnergasse 4. 11022

### zu verkaufen:

1 Plüscht-Garnitur in Mahagoni, verschiedene Kanapes,  
nussbaum. Buffet, Verticow, Damen-Schreibtisch,  
1 Herren-Schreibbureau, Spiegelschränke, Bücher-  
und Kleiderschränke, Waschkommoden, Betten, Kom-  
moden, Tische, Spiegel, 1thürige Kleiderschränke,  
Küchenschränke, Stühle u. Alles sehr billig

15 Goldgasse 15. 8191

### — Ankauf —

von getragenen Herren- u. Damen-Kleidern, Rössern,  
Bettwerk und allen Werthsachen wie früher, stets zu  
den höchsten möglichen Preisen.

A. Görlach, 27 Metzgergasse 27.

Stärkewäsche jeder Art wird zum Waschen und Bügeln  
angenommen und bei billiger Berechnung wie neu hergestellt  
in der Glanzwäscherei Friedrichstraße 37. Sib. B. 11470

Alle Weihnähereien und Kinder-Kleidchen werden  
schnell und billig besorgt Wetzlarstraße 35, Parterre.  
Dasselbst werden auch schöne Überjäckchen gefertigt. 11501

Eine große Etagère, Eichen mit Mahagonisournier, ein  
elegantes, schwarzes Notenpult, beides wie neu, sowie ein  
Servirtisch (stummer Diener) und ein Eisdruck sind  
billig zu verkaufen. Näheres Expedition. 11492

Billig zu verkaufen! Reale, Theken, Laden-Glasschränke,  
Glasläden, Schaufenster-Einrichtung, Firmenschild, Comptoir-  
pult u. c. Otto Cohen, Langgasse 41. 10951

Sonnenbergerstraße 35 ist ein Rollstuhl zu verkaufen. 3378

Für  
Restaurationen und Haushaltungen!  
Frisch geschlachtete, schöne, fette  
Gänse, sauber abgesengt und bratfertig,  
per Stück M. 5—5.50, sendet franco  
Frau Clara Strehle  
9148 in Passau i. Bayern.

### Die Kartoffelhandlung

von Adam Renner, kleine Burgstraße 1, empfiehlt sehr  
gute Winterkartoffeln, sämtlich von außerhalb bezogen und  
im Sand gewachsen. Probe-Sendungen stehen stets gerne zu  
Diensten.

A. Renner, II. Burgstraße 1. 8616

### Kartoffeln aus der Mark Brandenburg.

Vielfachen Wünschen entsprechend, will  
ich bei genügender Bezahlung noch  
eine letzte Sendung in diesem Jahre kommen lassen.  
11326 Peter Siegrist, Helenenstraße 17, 1. St.

### Ein Waggon

### blaue Pfälzer Kartoffeln

trifft nächsten Dienstag an der Taunusbahn  
wieder ein. Liefere dieselben zum billigsten  
Tagespreis und frei in's Haus. Proben in  
meinem Laden.

Ferd. Alexi,  
Michelsberg 9.

Die 8503

### Vorzellanoßen-Fabrik

von Louis Hartmann, Einserstraße 75,  
empfiehlt weiße und farbige Oesen zu bedeutend er-  
mäßigten Preisen. Tragöfen, fertig, transportabel, zu  
Kohlenfeuerung oder Regulireinrichtung, halte stets auf Lager.  
Reparaturen werden schnell und auf's Billigste besorgt.

### Amerikanische Oesen.

Regulir-Füll-Oesen mit und ohne Kochvorrichtung  
von 20 Mk. an, ovale Säulen-Oesen, Koch-Oesen,  
sowie die so sehr beliebten Löhnhold's Patent-Oesen,  
fortwährend brennend, wie die amerikanischen Oesen, ferner  
alle Sorten Feuergeräthe, Kohlenkästen, Kohlen-  
eimer, Füller etc. etc. empfiehlt billigst

M. Frorath, Eisenwaarenhandlung,  
6473 Friedrichstrasse 35.

### Ruhrkohlen

in bester, stückreicher Qualität, Ia gew. Ruhrkohlen,  
buchene Holzkohlen, lieferne ss. Anzündholz, sowie  
buchenes Brennholz, Kohlkuchen und Schnellzunder  
empfiehlt Heinr. Heyman, Mühlgasse 2. 6299

### I<sup>a</sup> Ruhrkohlen I<sup>a</sup>

bester Qualität, per Fuhr (20 Ctr.) über die Stadtwaage  
franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 16 M. 50 Pf.  
empfiehlt A. Eschbächer, Viebrück,  
7212 Adolphstraße 10.

Steingasse 7 ein Sopha billig zu verkaufen. 11626

# Porzellan-Maserei & Masschuse

große Burgstraße  
No. 13.

Jacob Zingel, große Burgstraße  
No. 13.

Sorgfältige und billigste Ausführung aller in das Fach einschlagenden Arbeiten: Monogramme, Wappen, Thürshilder, Ersatzstücke zu vorhandenen Servicen etc.

— Einbrennen und Vergolden gemalter Gegenstände zu den billigsten Preisen. —

Unterricht im Porzellan- und Barbotine-Malen.

Große Auswahl in weißen Porzellan-Gegenständen, sowie Vorlagen, Farben und Mal-  
Utensilien zu Fabrikpreisen.

10867

# Schluss-Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäftes, um schnellmöglichst zu räumen, sollen sämtliche noch vorrätigen Waaren **unter Einkaufspreisen** abgegeben werden.

Nur noch kurze Zeit.

## Günstigste Gelegenheit zu Weihnachts-Einkäufen.

Besonders empfohlen: Photographie-Albums, Arbeitskörbe, altdutschen Genres, Cigarren- und Brieftaschen, Schreibmappen, Promenadetaschen, Reise-Necessaires, Schmuckkästen, Arbeitscassetten, Photographic-kästen, Schreibzunge, Bilderrahmen in Blüsch und cuivre poli, Correspondenzkartenständer, Rippes.

Verschiedenartigste Gegenstände in cuivre poli, Terracotta, Majolika &c. &c.

## Puppen und Spielwaaren.

Alles unter Einkaufspreisen, um schnell zu räumen. Nur noch kurze Zeit.

10610

M. J. & Otto Cohen, 41 Langgasse 41.

### Dr. Michelsen, Frauenarzt,

Langgasse 19, 1. Stock.

Sprechstunden: Dienstags und Freitags  
Vormittags von 10—12 Uhr.  
Nachmittags " 3—4 "

Meine Privat-Klinik in Bad Schwalbach ist während  
des ganzen Jahres geöffnet. 11041

**Stickereien** in großer Auswahl, Holz-schuhereien und Korb-waaren, alle Materialien für Handarbeiten in bester Qualität empfiehlt

Conrad Becker,  
Langgasse 53, am Kranzplatz.

8892

## Tuchhandlung.

20% unterm Einkaufspreis verkaufe ich sämtliche Hosen-, Rock- und Westenstoffe. Der Laden ist geöffnet Morgens von 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr.

H. W. Butzbach Wwe.,  
große Burgstraße 8.

8472

Eicher Nopfelmöst p. Sch. II Pf. Friedrichstraße 6. 339

## Louis Franke,

Königl. Hoflieferant,

Spitzen-Handlung,  
Winter-Filiale: Langgasse 24

und alte Colonnade,  
empfiehlt seinen geehrten Kunden sein reiches Lager  
in ächten Spitzen, Points, Duchesse, Applications, Guipure etc. etc., Fichus,  
Kragen und Garnituren in den besten und  
neuesten Dessins von den billigsten bis zu den  
feinsten. — Coiffure, Spitzentücher,  
Echarpen, Barbén, sowie Spechtel-Stickerei zu herabgesetzten Preisen. 10140

## Stickmuster zum Aufplätzen

empfiehlt  
10804

C. Schellenberg,  
Goldgasse 4.

**Amerikanische Bettfedernreinigungs-Anstalt.**

Federn werden jederzeit staubfrei und geruchlos gereinigt.  
9800 W. Leimer, Schachstraße 22.

**Mietcontrakte** vorzüglich bei der  
Expedition dieses Blattes.

**Wohnungs-Anzeigen****Gefüche:**

Von einer alleinstehenden Witwe wird zum 1. April 1884 eine abgeschlossene Wohnung von 2-3 Zimmern und Küche, wo möglich Parterre, nicht zu weit von der Mitte der Stadt, zu vermieten gesucht. Näh. Walramstraße 7, Parterre. 11207

Eine schöne Parterre- oder Bel-Etage-Wohnung von 6 bis 7 Ziimmern im Preise von 1600 bis 2000 Mark in nicht zu großer Entfernung von den Bahnhöfen, per 1. April 1884 gesucht. Oefferten unter L. H. 100 an die Expedition d. Bl. erbeten. 11488

Gesucht möblirte Zimmer (Salon mit zwei bis drei Schlafzimmern) und Bedienung. Oefferten mit Preisangabe unter J. A. M. an die Expedition d. Bl. erbeten. 11613

**Gefüch** zum 1. April 1884 eine Wohnung von 6-7 Ziimmern mit Bubehör, Preis nicht über 1200 Mark, in dem Stadttheile zwischen Friedrichstraße und Siebricher Chaussee. Oefferten unter L. P. 8 an die Expedition dieses Blattes erbeten. 11088

**Ein Laden** in seiner Geschäftslage mit daran stoßendem hellen, geräumigen Comptoir, sowie Wohnung von 4 Ziimmern, Küche etc. im selben Hause auf 1. April 1884 gesucht. Oefferten unter E. K. 90 an die Expedition d. Bl. erbeten. 7890

**Angebote:**

Adelhaidstraße 39 ist die Bel-Etage, 6 Ziimmern und Bubehör, auf gleich an eine ruhige Familie zu verm. 17717

Adelhaidstraße 42, Hinterhaus, Parterre, 3 Ziimmern, Küche, Keller, abgeschlossener Hof und große Arbeitsküche, auf gleich oder später zu vermieten. Gas- und Wasserleitung. Näheres Langgasse 27. 8377

Adelhaidstraße 44 ist die elegante Bel-Etage, bestehend aus 6 Ziimmern mit gedeckten Balkons und allem Bubehör, auf 1. April 1884 zu vermieten. Näh. das. Parterre von 11 bis 1 Uhr. 11145

Adelhaidstraße 55 sind 2 schön möblirte Zimmer zu vermieten. 8172

Adelhaidstrasse 62, 2. St., sind möblirte Zimmer zu möhigem Preis zu vermieten. 14285

Adlerstraße 1 ist eine Dachkammer zu vermieten. 10199

Adlerstraße 49 ist eine kleine Mansard-Wohnung an ruhige Leute auf 1. Januar 1884 zu vermieten. 14337

Adolphallee ist eine Wohnung von 8 Ziimmern und Bubehör zu vermieten. Näheres Albrechtstraße 23, Parterre, bis 10½ Uhr Vormittags und von 3-4 Uhr Nachmittags. 2925

Adolphallee 41 sind 2 Wohnungen, bestehend aus je 7 bis 8 Ziimmern nebst Bubehör, zu vermieten. Näheres in der Parterrewohnung des Hauses. 1447

Adolphallee 43 ist ein möblirtes Zimmer im Parterre zu vermieten. 9651

Adolphstraße 5 ist die von dem Herrn Grafen Baudissin bisher bewohnte Bel-Etage, 7 Ziimmern etc., wegen Abreise zu vermieten. Anfragen erbeten im Hause, Parterre, oder bei C. Krell, Stiftstraße 7. 6698

Villa Schöne Ansicht 6 ist eine möblirte Wohnung mit Küche etc. zu vermieten. 7088

Siebricherstraße 6 ist eine freundliche Gartenhauswohnung, Parterre, 4 Ziimmern, Küche mit Bubehör, auf gleich zu vermieten. 5498

Bleichstraße 11, 3 St., schön möbl. Zimmer zu verm. 10768

Bierstadterstraße, Ecke des Barthimweges (im neu erbauten Landhause), ist eine Wohnung von 4 Ziimmern, Küche und 2 Mansarden zu vermieten. 9437

**Große Burgstraße 16** ist eine Bel-Etage von 6 Ziimmern und Bubehör per 1. April oder auch früher zu vermieten. Näheres b. i. C. Acker. 9484

Castellstraße 10, 2. Etage, ist ein hübsch möblirtes Zimmer an ein anständiges Fräulein oder Dame zu vermieten. 5376

Elisabethenstraße 13 sind schön möblirte Zimmer, auf Wunsch mit Pension, zu vermieten. 1486

Elisabethenstraße 17 möblirte Zimmer zu vermieten. 2194 Faulbrunnenstraße 6 ein auch zwei möblirte Zimmer zu vermieten. 6612

**Villa Frankfurterstraße 13, Parterre,** sind 1 bis 2 schön möblirte Zimmer mit 1 bis 2 Seiten und separatem Eingang zu vermieten. 6292

Frankfurterstraße 18 sind auf gleich gut möblirte Zimmer mit Pension zu vermieten. 6588

**Friedrichstraße 14b** im Vorschuß-Bereinsgebäude ist die Bel-Etage, bestehend aus 2 Salons, 8 Ziimmern, Küche mit Speisekammer, Badezimmer nebst den dazugehörigen 4 Mansarden und Trockenboden, Waschküche und Kellerräumen zu vermieten. Näh. im Geschäftslöcale des Vorschuß-Bereins. 7279

**Villa Helene, Gartenstraße 12,** ist eine Parterre-Wohnung mit Pension zu vermieten. 11082

**Geisbergstraße 8,** Bel-Etage, 3 gut möblirte Zimmer zu vermieten. Auf Verlangen mit Pension. 11151

**Geisbergstraße 10** möblirte Zimmer zu vermieten. 8790

Geisbergstraße 18 ist eine Mansardwohnung (Stock für sich) auf 1. Dezember zu vermieten. 10765

Geisbergstraße 20 ist die Bel-Etage, bestehend aus 1 Salon, 4 Ziimmern, Küche, Glasabschluß, 2 Mansarden und allen Bequemlichkeiten, auf gleich zu vermieten. Zur Einsichtnahme wende man sich an Frau Markloff im Souterrain baselbst oder an Louis Hack, verl. Stiftstraße 40. 18942

Geisbergstraße 24 sind gut möblirte Zimmer mit oder ohne Pension auf gleich oder später zu vermieten. Helenestraße 26 ist eine freundl. Wohnung von 2-3 Ziimmern, Küche, Keller etc. auf 1. Januar 1884 zu verm. 11559

Helenestraße 26 sind 1-2 geräumige Zimmer nebst Keller zu vermieten. 11560

Hellmundstraße 21a ist ein großes, möblirtes Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Parterre links. 9685

Hellmundstraße 25 ist ein möblirtes Parterregimmer auf gleich zu vermieten. 11608

Hellmundstraße 27a, 1. St., gut möbl. Zimmer m. Schreibstuhl u. a. Wunsch m. Pension u. Klavier z. mögl. Preise. 11299

**Herrugartenstraße 3** sind hübsche Wohnungen von 3, 5, 6 eventuell auch 8-9 Ziimmern und Bubehör zu vermieten. Fr. Beckel, Architect. 10514

Jahustraße 3 ein gut möblirtes Parterre-Zimmer zu vermieten. 11336

Jahustraße 20 sein möbl. Zimmer Hochpart. z. v. 8923

**Kapellenstraße 4** ist die neu hergerichtete Bel-Etage, 6 Ziimmern mit Küche und Bubehör, auf gleich zu vermieten. Näheres Launusstraße 23 bei dem Eigentümer J. Brahm, Architect. 3968

**Kapellenstrasse 12**

ist eine Parterre-Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör  
sogleich zu vermieten.

8632

Karlstraße 28 ist der 3. Stock, 5 Zimmer und Zubehör,  
auf gleich zu vermieten. Nähe im Hause bei Bierke. 249  
Kirchgasse 21 zwei möblierte Zimmer zu vermieten. Nähe.  
im Baden rechts.

6461

Kirchgasse 22 ist eine Wohnung im Seitenbau, 2 Zimmer  
und Küche, zu vermieten.

11312

Kirchgasse 35 ist der erste Stock, bestehend in 6 Zimmern,  
Küche und Zubehör, an ruhige Leute sogleich zu verm.

7607

Lahnstraße 2 ist Wegzugs halber die elegante Etage mit  
Gartenbenutzung auf gleich oder später zu vermieten.

7594

Langgasse 3, 1. Et. h., ein möbliertes Zimmer zu verm.

8919

Langgasse 4, 2. Et., ein möbliertes Zimmer zu verm.

10247

**Leberberg 7, Villa Grorath,**  
möblierte Wohnungen mit Pension oder Küche.

10269

**Leberberg 12, Villa Rosenkranz,**  
möblierte Zimmer mit Pension, auch zwei Parterre-  
Zimmer.

10859

**Louisenstrasse 15** (Sonnenseite) sind 3 möblierte  
Zimmer mit Küche und Zubehör oder mit Pension zu vermieten.

10426

Louisenstrasse 16 sind möblierte Zimmer zu vermieten.

7550

Louisenstrasse 18, Bel-Etage, ist ein schön möbliertes  
Wohnzimmer nebst Schlaf-Cabinet für monatlich 35 Mfl.  
zu vermieten.

11063

Louisenstrasse 41 ein möbliertes Zimmer zu vermieten.

7158

**Mainzerstrasse 3** ist die Bel-Etage mit Küche möbliert  
zu vermieten.

7810

**Mainzerstrasse 6**

(Gartenhaus), Bel-Etage, möblierte Zimmer mit Pension. 1474  
Mauritiusplatz 6 ist ein möbliertes Zimmer mit oder ohne  
Pension zu vermieten.

11228

Moritzstraße 6, Bel-Etage, möbliertes Zimmer mit Pension. 11238

Moritzstraße 16 (Ecke der Adelheidstraße) ist die Bel-Etage,  
5 Zimmer, Küche u. s. w., zu vermieten.

18408

Moritzstraße 20 ist ein Logis im Hinterhaus, 3 Zimmer  
und Küche, auf 1. Januar zu vermieten.

8620

Moritzstraße 34 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern nebst  
Zubehör auf gleich zu vermieten.

19899

Mühlgasse 4, Bel-Etage, ist ein schön möbliertes Zimmer  
preiswürdig zu vermieten.

8235

Müllerstraße 1 sind 2 freundliche, gut möblierte Zimmer an  
1-2 Damen mit oder ohne Pension zu vermieten.

5214

Nerostraße 9 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten.

7312

Nerostraße 27, 1. Et. h., eine Wohnung sofort zu verm.

8709

**Nerothal 43**

3417

herrschäftsliche Wohnung (Bel-Etage) zu vermieten.

Nenbergs 16 ist eine Hochparterre-Wohnung von 3 Zimmern,  
1 Salon und Zubehör sofort zu vermieten.

11084

Oranienstraße 23 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus  
3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. Januar zu ver-  
mieten. Näheres daselbst.

9069

**Parfstraße 15.**

Möblierte Wohnungen mit Küche oder Pension. Einzelne  
Zimmer mit Pension.

8831

Platterstraße 1c ist der 3. Stock, bestehend aus 4 Zimmern,  
Küche und Zubehör, auf 1. Januar anderweit zu vermieten.  
Näheres daselbst, Parterre.

8689

Querstraße 1 ist die Bel-Etage, bestehend aus einem Salon,  
6 Zimmern, Küche mit Speisekammer, Mansarde u. c., auf  
gleich zu vermieten. Näheres Part. links.

3632

Parfstraße 27 eine größere Wohnung von 6 und eine  
kleinere von 5 Räumen zu vermieten.

10898

Rheinstraße 5 (Südseite) möbliert. Bel-Et. von 9 Zimmern  
auf gleich zu vermieten.

9358

Rheinstraße 16 ist die Bel-Etage, 9 Zimmer mit Balkon  
und Zubehör, sofort oder auf den 1. April zu vermieten.  
Näheres Parterre.

7723

Rheinstraße 19 möbliert. Wohnung mit Küche oder  
Zimmer zu vermieten.

5025

Rheinstraße 33, Seitenbau, möbliert. Zimmer mit Balkon  
mit oder ohne Pension zu vermieten.

9433

Rheinstraße 36, eine Stiege rechts, ist ein großes, möbliertes  
Zimmer zu vermieten.

9905

Rheinstraße 40 ist die Bel-Etage sofort oder zum  
Januar zu vermieten.

11108

Rheinstraße 43 ist die Bel-Etage, enthaltend  
6 Zimmer, 1 Salon mit Balkon,  
Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten.

5921

Röderallee, „Villa Elisa“, Bel-Etage, 6 Zimmer, Küche,  
großer Balkon, an eine ruhige, kinderl. Familie zu verm.

6595

Röderallee 26 ein freundliches, möbliertes Mansardzimmer  
zu vermieten.

10528

Römerstraße 38 ist im Dachstock eine Wohnung auf 1. Januar  
zu vermieten.

11173

Schwalbacherstraße 6, 2. Etage, ist ein schön möbliertes  
Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten.

9803

Schwalbacherstraße 35 ist ein vollständig eingerichtetes  
Comptoir mit separatem Eingang, wenn nötig auch zwei  
anstoßende Zimmer, zu vermieten; dasselbe eignet sich ver-  
möge seiner Lage auch zu einem Baubureau.

10398

**Villa Sonnenbergerstraße,**  
geräumig, comfortabel, möbliert zu vermieten, auch zu ver-  
kaufen. Nähe Exped.

4993

**Sonnenbergerstraße 10**

neben dem Kurhause (Sonnenseite) möbliertes Wohn- und  
Schlafzimmer mit oder ohne Pension zu vermieten.

11805

**Zu vermieten**

Sonnenbergerstraße 18 (Leberberg 8) in unmittelbarer  
Nähe des Kurhauses sofort ein möbliertes Zimmer mit und  
ohne Pension. Ganz Südseite. Großer Garten. Bäder  
jeder Art. Billige Preise.

9599

Sonnenbergerstraße 35 ist eine elegante Wohnung, Hoch-  
parterre, 1 Salon, 5 Zimmer, Küche, 2 Mansarden u. c., an  
eine ruhige Familie auf gleich zu vermieten.

18697

**Stiftstraße 5, II. Etage,**

5 Zimmer, Küche, 2 Mansarden und Zubehör zum  
1. Januar 1884 zu vermieten. Die Wohnung kann  
eventuell schon am 15. December 1883 bezogen  
werden. Besichtigung von 10-12 Vormittags.

829

Stiftstraße 21 ist eine Wohnung im 2. Stock, bestehend in  
5 Zimmern, Küche, Mansarde u. c., per 1. Januar für 800 Mfl.  
zu vermieten.

7743

Stiftstraße 21 sind zwei abgeschlossene, möblierte Zimmer  
im 1. Stock sofort zu vermieten.

3702

**25 Taunusstrasse 25**

ist die 2. Etage, 1 Salon, 5 Zimmer, Corridor mit seinem  
Glaskabschluß und Zubehör auf gleich oder später zu ver-  
mieten und kann täglich durch Herrn E. Möbus daselbst  
eingesehen werden.

18337

**Landhaus Walkmühlstraße 6,**

bestehend aus 8 Zimmern, 5 Räumen im Dachstock, Küche,  
Bügelzimmer und Waschküche im Souterrain, ist ganz oder  
getheilt sofort zu vermieten.

6990

Kl. Webergasse 11, 2. St., 1 möbl. Mans. bill. zu verm.

11633

**Walfmühlstraße 4a** ist die Parterre-Wohnung sofort zu vermieten. Näh. d. 7681

### Villa Walfmühlstraße 17

find 2 Etagen, hochelegant, zusammen oder einzeln zu vermieten, zusammen enthaltend: 2 sehr große Salons, 8 Zimmer und Zubehör, Badzimmer, Thurm und Balkon; schöner, großer Parl. Webergasse 4, Bel-Etage, ein großes, gut möbliertes Zimmer mit oder ohne Cabinet zu vermieten. 10813

Weilstraße 19, 1. Etage, ist ein gut möbliertes, sonniges Zimmer zu vermieten. 8794

Wellitzstraße 33, Bel-Etage, sind zwei gut möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) zu vermieten. 9799

Wellitzstraße 46, 2. Etage, möbl. Zimmer zu verm. 9808

**Wilhelmstraße 5** elegante comfortable Herrschafts-Wohnungen von 6 bis 9 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 53. 5377

**Wilhelmstraße 18**, möblierte Bel-Etage mit Balkon, 4 Zimmer, Küche rc. auf gleich zu vermieten. Näheres bei Georg Böicher. 5025

**Wilhelmstraße 36** möbliertes Zimmer mit Cabinet mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. im Cigarrenladen. 11093

In meinem Landhause bei der Parkstraße ist eine comfortable Wohnung von 4—6 Zimmern, Küche rc. zu vermieten. Architect Schmidt, Hellenestraße 4. 17975

Für den Winter. Gut möblierte Zimmer mit vorzüglicher Pension, Beleuchtung und Heizung zu verm. N. E. 4566

In **Villa Maria** auf der Adolphshöhe sind Bel-Etage und oberer Stock, je mit Garten-Abtheilung, zu vermieten; auch können Miether Pferde und Wagen gestellt erhalten. Näh. daselbst. 1728

### ■ Zu vermieten ■

einige Villen mit Gärten. **C. H. Schmittus**, Bahnhofstr. 8. Eine Wohnung, enthaltend 8 Zimmer und Zubehör, ist auf gleich zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 1625

Wohnungen à 5 Zimmer mit geschlossenem Balkon, Küche rc., in schönster, freier Lage auf gleich zu vermieten Emserstraße 47 und 49. 4786

Zwei möblierte Zimmer, sonnig, mit freier Aussicht, warme, bequeme Winterwohnung, sind eventuell mit Küche rc. auf gleich vorzugsweise an Damen zu vermieten Röderstraße 22, I. Für eine ältere oder leidende Dame gute Pension und treue Pflege. 5459

Das Haus Dambachthal 7 nebst Garten ist ganz oder getheilt auf längere Zeit möbliert zu vermieten. Näheres daselbst. 5279

Ein möbl. Zimmer billig zu verm. Näh. Langgasse 45. 6695

Eine hochelegante möblierte Villen-Parterre mit Garten ist Abreise wegen für 2000 Mark zu vermieten (7 Zimmer, 2 Mansarden, Küchen u. s. w.). Omnibus und Pferdebahn vom Hause. Gesunde Lage. Schöne Aussicht. N. Biebricherstraße 11, P. 5451

**Zu vermieten** das neue Landhaus Blumenstraße 8, ganz oder getheilt, 15 Zimmer mit allen Bequemlichkeiten. Näheres Frankfurterstraße 16. 5711

Ein freundlich möbliertes Zimmer mit Schreibbüchse sofort zu vermieten. Näheres Bleichstraße 15a, 3. Stock. 8107

Möbliertes Zimmer zu vermieten Emserstraße 75. 8226

Zwei schöne, kein möblierte Parterrezimmer mit einem auch zwei Betten, event. auch mit Küche zu verm. Röderstraße 29. 8242

Möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. Exped. 10129

**Eine schöne Bel-Etage,** bestehend in 6 Zimmern mit Balkon, in bester Lage, nahe dem Curhause, zum 1. April zu vermieten. Näh. Exped. 9884

Ein sehr möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Blätterstraße 1b, 2. Etage. 8746

Ein auch zwei gut möblierte Parterrezimmer an einen anständigen Herrn zu vermieten. Näh. Röderallee 6. 11070

• Eine Villa möbliert, eine Villa unmöbliert zu vermieten. • **C. H. Schmittus**, Bahnhofstr. 8, vis-à-vis Hotel Weins.

Möblierte Parterre-Zimmer zu verm. Adelsaidstraße 16. 6993

Zwei ineinandergehende möblierte Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 3, Bel-Etage. Näh. Parterre. 10296

Ein freundl. möbl. Zimmer bill. zu verm. Jahnstraße 19, II. 10955

Möblierte Zimmer für 12 Mk. per Monat zu vermieten, event. mit Pension. Näh. Wellitzstraße 32, 1 Stiege hoch. 11458

Hochparterre 6 Zimmer mit allem Zubehör und Garten zu vermieten in dem neu erbauten Landhause Walfmühlstraße 13a. 5612

**Möblierte Villen-Wohnung mit Küche,** dicht am Curhause und Park, enthaltend 6 Zimmer, Mansarden rc. Näheres Grünweg 4. 8170

Ein schönes, unmöbliertes Zimmer ist sofort zu vermieten; auch kann ein reinlicher Arbeiter gute Kost erhalten. Näh. Grabenstraße 18 im Meßgeraden. 11605

Möblierte Parterre-Wohn- und Schlafzimmer gleich zu vermieten Schwalbacherstraße 23. 11635

Ein gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer ist zu dem Preise von 36 Mark per Monat sofort zu vermieten. Näheres Expedition d. Bl. 1157

Zu vermieten eine möblierte Wohnung von 5 Zimmern mit Küche. Näheres Expedition. 11617

Furnished Etage to let 5 rooms and kitchen. Enquire at Tagblatt office. 11618

1—2 gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näheres Weilstraße 5, 1. Etage. 11577

Ein Zimmer für Lager oder Comptoir, auch zum Aufbewahren von Möbel geeignet, in nächster Nähe der Bahnhöfe fogleich billig zu vermieten. Näh. Expedition. 11563

Ein freundliches, möbliertes Zimmer zu vermieten Adlerstraße 23, Seitenbau. 11058

In der Rheinstraße sind 2 heizbare Zimmer mit oder ohne Möbel auf fogleich abzugeben. Näheres Expedition. 11218

Querstraße 1, Ecke der Nerostraße, ist der Laden mit Wohnung zu vermieten. Näheres Parterre links. 17070

### Kirchgasse 19

ein Laden auf gleich zu vermieten. Gebrüder Rahn. 17476

Mein Laden Langgasse 14 ist per 1. Januar zu vermieten. Näheres daselbst. 10674

**Bina Baer,**  
Modewaaren-Handlung.

### Friedrichstraße 2

ist der von Herrn F. Müller innehabende große Laden auf 1. Januar nächsten Jahres anderweitig zu vermieten. Näh. bei L. W. Kutz. 7353

Ein Laden mit Wohnung auf gleich oder 1. Januar zu vermieten Meßergasse 9. 6577

Webergasse 22 ein Laden mit Wohnung per 1. April 1884 zu vermieten. 11050

**Zwei Läden** sind zu vermieten. Näheres im "Englischen Hof". 3718

Laden mit Zubehör zu vermieten Saalgasse 30.	8690
Meßgasse 24 ist ein Laden mit Wohnung, event. auch getrennt, zu vermieten.	11553
Laden mit Wohnung auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. Näh. Exped.	11192

## Saal zu vermieten

Keine Schwalbacherstraße 2a in der 2. Etage des Gewerbehalle-Gebäudes auf gleich.	15444
Eine große, geräumige Werkstätte, für jedes Geschäft geeignet, welche auch als Lagerraum dient, ist sofort zu vermieten.	7747
Näh. Heerenstraße 18, 3. Stock, Hinterhaus.	7747
Eine große, geräumige Scheune auf gleich zu vermieten Steingasse 3.	18183
Ein Keller kann auszugsweise abgegeben werden zur Aushülfe vom 18. November bis 1. April 1884. Näheres	9542
Helenenstraße 18.	9542
Kirchgasse 22 ist ein Stall für Lagerraum zu verm.	11313
Rheinstraße 5 Ställung und Remise zu verm.	18438
Ein Arbeiter erhält Kost und Logis Nerostraße 16.	11132
Reinliche Leute können Kost und Logis erhalten Moritzstraße 7 im Hinterhaus bei Franz Dieges.	10375

Die seit 1878 in der „Villa Carola“ Wilhelmplatz 4 bestandene

## Fremden-Pension

befindet sich seit dem 1. October in 11598

## „Villa Margaretha“, Gartenstraße 10.

Elegant und einfacher möblierte Familienwohnungen und einzelne Zimmer mit hübscher Aussicht auf das Gebirge.

Eine Dame oder Schülerin findet in einer seingebildeten Familie Wohnung und Pension zu mäßigem Preis. Näheres Expedition d. Bl.	11642
Von October an erhalten gebildete Damen möblierte Zimmer und Pension. Näh. Exped.	331
Ein Knabe kann Pension in einer gebildeten Familie hier finden. Näheres Tannusstraße 2.	8708

## Bilder aus Wiesbaden's Vergangenheit.

### XXXIV. Adelige und freie Lasten.

(Schluß.) I. Die Lasten der Unfreien.

Nun kommen wir zu den städtischen Leistungen; als reale sind zu nennen: der Herdschilling, eine Art Gebäudesteuer, die Beut, als Grundzins von liegenden Gütern, das Wachtgeld, der Baczeichenzins, die Kirchen-, Schul- und Glockenamts-Gefälle und dergl. mehr; als personale: die Frohenden zur Unterhaltung von Wegen, Stegen, Stadtmauern, Pforten, Brunnen, Gemeindegebäuden &c., die Tagwacht und Pfortenhut, die Übernahme von Gemeindeämtern.

Fast von allen bisher aufgezählten Abgaben und Lasten waren die Inhaber adeliger oder gleichberechtigter Güter frei; sie entrichteten nur eine sogen. Ausbeut von den aus bürgerlichen Händen erworbenen Grundstücken, sie übernahmen zum Theil die Zahlung von Kirchen-, Schul- und Glockenamts-Gefällen, sie leisteten diesen oder jenen Herrendienst, der aus längst entschwundenen Zeiten etwa noch auf ihrem Besitz lastete, und waren aufgrund eines vormundischaflichen Abschiedes von 1568 der Stadt gegenüber zur Übernahme von Frohden, zur Unterhaltung von Wegen und Stegen und des Wiesenbrunnens verpflichtet. Wegen der Dienstleistung zur Unterhaltung des Wiesenbrunnens, von welcher außer Geistlichen und Lehrern Niemand entbunden war, „er sei gleich sonst frei oder nicht,“ blieb es ihnen anheimgegeben, sich mit der Bürgerschaft durch einen jährlichen Zuschuß an Geld oder durch Zahlung einer Aversionssumme von der Naturalleistung loszukaufen, „weil solcher Mangel ohnversehens anzusehen pflegt und andertwillen eine ziemliche Summe gelts erfordert!“

Unter den Unfreien war wieder am stärksten belastet der Bürgerbau ohne Grundbesitz und der Handwerker. Denn was zunächst die Reallasten betrifft, so wurden die Begüterten nach dem Ertragswert ihrer Güter eingeschässt und zwar nahm der Steuerstock ein Haus zu 60 fl., einen Morgen Weingarten in A zu 24 fl., in B zu 16 fl., in C zu 12 fl., einen Morgen Wiese zu 20, 12 und 8 fl. und einen Morgen Ackerland zu 8, 5 und  $2\frac{1}{2}$  fl. an, während die Unbegüterten von vorne herein die Summe von 200 fl. sie möchten sie besitzen oder nicht, versteuern mussten, weil nach einem landesherrlichen Edict von 1573 Niemand in die Bürgerschaft aufgenommen werden sollte, der nicht mindestens 200 fl. besaß. Dazu waren die zu Anfang des vorigen Jahrhunderts vorhandenen 3 Großkämmer zu je 200 fl., die 8 Mezger, 8 Bäcker, 3 Speisewirthe, 2 Wagner, 2 Fahrbinder, 2 Lohgerber, die Müller und der Schlosser zu je 100 fl., die 2 Kleinhändler, 4 Schmiede, 4 Schuhmacher, 4 Schneider, 2 Schreiner, 4 Glaser, die Maurer, Biegler und Kalkbrenner zu je 50 fl. eingeschäfft.

So kam es, daß ein unvermögender Handwerker mehr bezahlte, als ein Besitzer eines Hauses von 2 Morgen Weingarten in A, 6 Morgen Ackerland in A und 3 Morgen Wiese in A und B, denn dieser ganze Besitz erreichte erst den zu besteuern Wert von 200 fl.

Noch schlimmer stand es mit Tragung der Personallasten. Ganz unbeschwert blieben außer den Besitzern der Freigüter die herrschaftlichen Beamten (Oberamtmann, Keller, Pfleidemeister, Förster, Böllner, Büttel), Geistliche, Lehrer, Glöckner, der Apotheker, der Mann der Hebammie; sodann die städtischen Bediensteten, die bei ihrem Amt unabkömmlich waren, als der Schultheiß, der Stadtgerichtsschreiber, die 5 Pförtner, 2 Thurmhüter, 2 Kuhhirten, 2 Schweinehirten, der Gemeindeschäfer, der Gemeindewegmeister, die 2 Gemeindebäder, der Mehlgießer, der Gemeindewirth im Löwen; endlich eine Anzahl Gewerbetreibender (Goldsticker, Damastweber, Uhrmacher &c.), alle Gebrüderlichen und die Wittfrauen. Theilweise frei waren die 14 Schöffen und 6 Geschworene.

Was Spann- und Handdienste anbelangt, so fuhren diese, sofern sie zu den geschirrhaltenden Einwohnern gehörten, anfangs 17 nur 8 Karren Burgholz jährlich, sie fegten den Mühlgraben und beaufsichtigten und unterhielten das Landgebüsch. Bezuglich des Wachdienstes waren sie nur zum gemeinen Spiehtragen oder zur Taghut, zu Schaarwachten oder nächtlichen Patrouillen in Notfällen, zur Pfortenhut resp. zur Verstärkung derselben gar nicht heranzuziehen. Von den Gemeindeämtern brauchten sie das der Weinschröter, Feldschütz, Aicher, Einigungsmaster, Weinaufschneider, Feuerläufer und Wachtgelbscheiber nicht zu übernehmen; dagegen gingen durch Wahl aus ihrer Mitte hervor: zwei Bürgermeister oder Rechnner, zwei Weinstecher, zwei Weinmeister, ein Backungslscheinzausgeber, vier Schäfer von Brod und Fleisch, ein Klägermeister zur gerichtlichen Aufhebung und Auflösung der Güter, ein Gerichtsdienner, sechs Seneschöffen — sämmtlich für die Dauer eines Jahres — und sechs geschworene Feldmesser auf Lebenszeit. Da dies mehr Dienste waren, als Schöffen und Geschworene, so waren die Seneschöffen oder Kirchencensoren gehalten, nöthigenfalls ein zweites Amt anzunehmen.

Der nun noch verbleibende Rest der Bürgerschaft stand nicht nur unter voller Frohb- und Wachtdienst-Pflicht, welche leichtere darin bestand, daß in unruhigen Zeiten täglich drei Mann zur Verstärkung der Taghut und weitere acht Mann zur Verstärkung der Pfortenwacht eintreten mußten, sondern sie teilten sich auch in die noch nicht genannten Gemeindeämter, nämlich in die der zwölf Weinschröter, die später lebenslänglich beibehalten wurden und eine Schrotgebühr von 8—5 Albus für eine Ohm bezogen, der zwei Aichmeister, zwei Weinanschneider oder Ungeltscheiber, vier Feldschützen, zwei Einigungsmaster zur Ansiedlung und Erhebung der Feldfrügen oder Feldfrevelstrafen, acht Jahrwächter (auf Märkten &c.), zwei Wachtgelbscheiber und vierundzwanzig Feuerläufer.

Oft hatte ein Bürger zwei, auch drei Dienste zu versiehen, und gerade wenn er im eigenen Hause und Hof am Nöthigsten gewesen wäre, rief ihn bald sein städtisches Amt, bald die Frohb- und bald die Dienst-Pflicht ab.

Wirsehen wir uns im Geiste an die Stelle der längst Dahingeschiedenen, so werden wir an nichts weniger als an eine „gute alte Zeit“ denken können. Diese wendete sich erst zum Besseren, als zufolge landesherrlichen Edictis vom 3. September 1812 die Aufhebung der alten Abgaben u. s. w. erfolgt und bei Einführung eines neuen Steuersystems eine gerechtere Vertheilung der nothwendigen Lasten möglich geworden war. Wieviel sich auch seitdem noch geändert und verbessert, wird uns der Vergleich zwischen dem „Einst“ und „Zeit“ am besten veranschaulichen.

Ch. Sch.

### Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf meine Bekanntmachung vom 5. I. Ms. betreffend die Personenstandsaunahme zur Steuerveranlagung pro 1884/85 mache ich darauf aufmerksam, daß am Montag den 12. I. Ms. mit der Einziehung der ausgeheilten Personenstandsverzeichnisse begonnen wird und daß die Hauseigentümer nach §. 12 des Klassensteuergesetzes dafür verantwortlich sind, daß die Verzeichnisse richtig aufgestellt und rechtzeitig zur Einziehung bereit gelegt werden.

Wiesbaden, 10. Nov. 1883. Der Erste Bürgermeister.  
n. Bell.

### Notiz.

Hente Dienstag den 13. November, Vormittags 9½ Uhr: Versteigerung von Salon-, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen, in der Villa Parkstraße 8. (S. heut. Bl.)

## Herren-Bazar

31 Langgasse 31.

Aecht

### englische Unterkleider

(Jacken, Hosen, Strümpfe)

in vorzüglichen Qualitäten zu billigen,  
streng festen Preisen.

Rosenthal & David,

11095

Wiesbaden, Langgasse 31.

### Aussortirt

eine größere Parthe Glacé- und dänische Handschuhe für Herren und Damen in guter Qualität, 2-, 3- und 4knöpfig zu 1 Mt., 1 Mt. 25 Pfsg. und 1 Mt. 50 Pfsg. das Paar.

M. Pfister, 5 Webergasse 5,  
11676 Ecke der Spiegel- und Webergasse.

**Knöpfe**, neue Muster, in Metall, Lava, Perlmutt, Steinzeug in großer Auswahl, schwarze und farbige Näh-, Maschinen- und Chappeseide, schwarze und farbige Linnen-Futterstoffe, Schweiblätter, Stahlstäbe empfiehlt zu billigsten Preisen

W. Ballmann, Langgasse 13.

Eine Parthe Mantel-Verzierungen wird unter den Einkaufspreisen abgegeben. 11133

Von Leonie de Mannez, Pariser Kleidermacherin, Nerostraße 3, am Kochbrunnen, werden Costüme und Confectionen billig und prompt ausgeführt. Fertige Costüme von 28 Mark bis 50 Mark und höher. 11658

Herren- und Knaben-Garderoobe wird angefertigt, sowie getragene gewendet und repariert bei billiger Berechnung 9 Goldgasse 9. 10156

Alle Tapezirer-Arbeiten in und außer dem Hause werden billig und geschmackvoll angefertigt von 9238 L. Billse, Tapezirer, Adlerstraße 40.

Sprechstunden: { 9—12 Uhr Vormittags,  
{ 2—5 " Nachmittags,  
{ 8—9 " für Unbemittelte.

Dr. Geo. Hofmann,

American Dentist,

7630 18 Tannusstraße 18.

## Oel und Aquarell.

Großes Lager in  
Maler-Leinwand, Mal- und Aquarell-Papieren,  
Mal-Pappen, fertigen Teile-Rahmen,  
Skizzbüchern, Kirmissen, Oelen, Paletten, Pinseln,  
Düsseldorfer Oelfarben,  
Feld- und Malstühlen etc.

2050 C. Koch, Hoflieferant.

## Die Normal-Stiefel und Schuhe,

System Prof. Dr. G. Jäger, gesöchlich geschützt und patentiert, bringen Fußleidenden jeder Art, besonders solchen, welche an den Füßen schwören, stets kalte Füße haben, an Podagra u. s. w. leiden, vollständige Befreiung von ihren Leiden oder doch beträchtliche Besserung.

Obige Waaren sind wieder in grösster Auswahl für Herren und Damen eingetroffen im

2345 Schuh-Lager von Joseph Dichmann,  
10 Langgasse 10.

Die ächten

### Hinks

## Patent - Petroleum - Lampen

(Doppelbrenner und Sicherheitslöscher)

in den neuesten Mustern, sowie alle Arten der modernsten Lampenschirme und Schleier empfiehlt in schönster Auswahl

10086 E. Beckers,  
Langgasse 50, am Straatzplatz.

Rein amerit.

## Plantagen-Cigarren

per 100 Stück Mt. 5,50. und Mt. 4,50. empfiehlt als besonders preiswerth

11120 Georg Bücher,  
Ecke der Friedrich- und Wilhelmstraße.

## Ankauf

von getr. Herren- und Damenkleidern, Betten, Möbeln und allen Werthgegenständen.

11085 S. Sulzberger, Kirchhofgasse 4.

Ein wenig getragener Paletot, gut erhalten, ist im Auftrag billig zu verkaufen bei Herrschneider Sauerwein, Hirschgraben 26. 11681

**Süßer Apfelselwein.**  
**Gasthaus „Zur Neuen Post“,**  
 11 Bahnhofstraße 11. 4199

### Hochfeiner Landhonig,

das Beste, was geboten werden kann, vollkommen durchsichtig,  
 garantirt rein, per Pfund Mf. 1.20 bei  
 9682 Louis Schild, Langgasse 2.

Mein Atelier zum Reinigen, Renoviren und Färbissen  
 der Oelgemälde befindet sich Kl. Burgstraße 1.  
 11736 F. Küpper jun., Maler aus Düsseldorf.

Gener. und diebstichere

### Geld- und Documenten-Schränke

signier Fabrik sind in großer Auswahl auf Lager bei  
 W. Philipp, Hofschorfasser,  
 5004 Dambachthal 8.

### Unübertrefflich!

Führich's Möbel-Politur zum Selbstauspoliren und  
 Reinigen von Möbeln, Metallen, Oelgemälden. Erfolg groß-  
 artig und garantirt. Flaschen à 40 und 60 Pfz. bei

E. F. Gallien & Co., vorm. Lewandowsky.  
 Louis Schild. (H 3851.) 329

Alle Arten Weizengärter wird angenommen. 11053  
 Anna Erdmann, Oranienstraße 6, Börderh., 3 St.

Herrnfleider werden reparirt, gewaschen und gewendet  
 u. bill. Berechnung Kl. Weberg. 5, I. 11357

$\frac{2}{4}$  Sperrsig, ed. und Nebenplatz, links, sind abzugeben  
 Adolphstraße 16. 11486

$\frac{1}{4}$  erste Rangloge abzugeben. Näheres in der  
 Expedition d. Bl. 11694

$\frac{1}{4}$  Sperrsig frankensdorfer abzugeben. Näh. Exp. 11338

**Antiquitäten** und Kunstgegenstände werden  
 zu den höchsten Preisen angekauft.  
 109 N. Hess, Abrial. Hoflieferant, alte Colonnade 44.

Causeuse, z Tessel und 1 Halbbarock-Kanape (Über-  
 zug nach Wunsch) billig zu verkaufen Adlerstraße 29. 11321

Eine Badeneinrichtung, eine Nähmaschine, ein Bügel-  
 ofen und ein großer Pariser Brilegspiegel zu verkaufen  
 Große Burgstraße 3 im Laden. 9763

Eine fast neue, massive, zweischiffige Bettstelle mit Sprung-  
 feder-Rahme billig zu verkaufen Adlerstraße 12, Part. 11660

Ein Stehpult zu verkaufen Schützenhofstraße 15. 11665

Zwei große, sehr tragkräftige, praktisch eingerichtete, besonders  
 zum Getreidetransport **Britischenwagen**, auf welche die  
 gut geeignete **Brüderwagen**, Säcke mittelst  
 Sackkarren aufgesfahren und gestellt werden können, sind zu  
 verkaufen, auch zu verleihen; ebenso stehen zwei junge,  
 träftige, zugfeste Pferde, wovon das eine ein auffallend  
 schönes, sehr leistungsfähiges Steipferd (Sieger in  
 Rennen) ist, zum Verkauf.

Carl Neubronner  
 497 in Villa „Maria“ auf der Adolphshöhe.

Ein noch wen'g gebrauchter, guaiserner Kessel (circa  
 300 Liter) mit Sandsteinkronz billig zu verkaufen Röder-  
 straße 23. 11514

**Fässer.** Stück, Fuder- und Zulastfässer werden  
 ganz billig abgegeben Hellmundstraße 27a,  
 1 Stiege hoch. 11576

Mainzerstraße 15 sind seine Tafelbirnen abzugeben. 11663

Zu verkaufen eine rothbraune Plüschgarnitur, zwei ge-  
 brauchte Tafelklaviere, 200 leere Krüge und Blech-  
 büchsen. Näh. Exp. 11760

Ein gebrauchter Regulir-Ofen zu verkaufen Louise-  
 straße 14 bei J. Heine. 11792

Ein großer Mantel-Ofen billig zu verkaufen  
 Marktstraße 15 in Viebrich. 11791

Gut bürgerl. Mittagstisch Wellrichstraße 38, 1 St. h. 11757

### Familien-Nachrichten.

Als Verlobte empfehlen sich: 11687

**ELISE BAUER**  
**GEORG KUNZ.**

Wiesbaden.

Auerbach.

Bewandten und Bekannten die Anzeige, daß es dem  
 Allmächtigen gefallen hat, unsere liebre Mutter und  
 Schwiegermutter,

### Wilhelmine Frankenfeld,

Wittwe des Pfarrers Frankenfeld,  
 hente nach längerem Leiden zu sich abzurufen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 14. November  
 Vormittag 10½ Uhr statt.

Die trauernden hinterbliebenen:

Emma Frankenfeld.  
 Oscar Frankenfeld, Eisenbahn-Inspektor.  
 Mathilde Frankenfeld, geb. Merz.

Wiesbaden, den 11. November 1883. 11741

### Danksagung.

Die liebevolle Theilnahme, welche uns von allen Seiten  
 bei dem Ableben unseres lieben Kindes und Schwesterns,

### Rosa Brühl,

bewiesen wurde, veranlaßt uns zum herzlichsten Dank.  
 11526 Steuerinspektor Brühl mit Familie.

### Verloren, gefunden etc.

Verloren ein auf Leinwand gemalter Mädchentopf,  
 die Schultern in blauen Atlas gehüllt, ca.  
 30 Ctm. lang. Gegen 2 Mf. Belohnung abzugeben  
 bei Frau Krohmann, Häufigasse 10. 11662

Ein goldener Trauring, gezeichnet H. B. 82, am  
 Samstag in Sonnenberg verloren. Gegen 3 Mark Belohnung  
 abzugeben in der Expedition. 11781

Ein dunkelgrünes Kleid ist abhanden gekommen.  
 Vor Ankauft wird gewarnt. Näh. Exp. 11799

Zwei Wiener Stühle sind irrtümlich  
 im „Römerbad“ abgegeben worden und können  
 daselbst abgeholt werden. 11680

Ein schwarzer Neufundländer Hund (Weibchen) ist  
 abhanden gekommen. Dem Wiederbringer eine Belohnung bei  
 F. Wagner, Bierstädter Warte. 11784

Hugelaußen ein schwarzer, glatth. Hund. Abzuholen Rosen-  
 straße 7 gegen die Einrückungsgebühr und Futtergeld. 11740

Unterzeichnete empfiehlt sich im Kleidermachen, sowie im Ausbessern bei guter und billiger Bedienung.  
11772 Frau Jüttner.

## Unterzeichl.

Mme. Wenzel-Dumont (Pariserin), Taunusstrasse 30, ertheilt franz. Unterricht, convers. **Cursus** f. Kinder. 9744 Latein, Griechisch und Französisch für Schüler beider Gymnasien bis Untersekunda einbezogen, mit besonderer Be rücksichtigung der in den Schulextemporalien anzuhwendenden Regeln, von einem Philologen. Mittlere Preise. Näheres in der Expedition d. Bl. 6888

Ein junger Sprachlehrer mit 1a Referenzen wünscht noch einige Stunden zu beziehen. Näh. Expedition. 11472

Ein cand. phil. sucht eine Stelle als Hand Lehrer oder zur Beaufsichtigung von Schülern bei deren Schularbeiten. Näheres Expedition. 11569

Ein j. Fräulein, für hoh. Töchterl. gepr. Lehrerin, wünscht Privatstunden zu ertheilen. Räb. Honorar. R. Exp. 9031

**Leçons** particulières de Français et d'Anglais. Teaches English persons German. 30 Jahre Privatlehrer in Paris, London und New-York. Vorzügliche Empfehlungen 8 kleine Burgstrasse. 10376

## Englisch, Französisch, Deutsch.

Der Unterzeichnete hat nach neunjährigem Aufenthalt in England dabier Wohnung genommen. Derselbe war von 1866 bis 1873 erster Lehrer der französischen Sprache am Kirchhofer'schen Knaben-Institut zu Frankfurt a. M. und ertheilt gründlichen Unterricht in obigen Fächern. Vorzügliche Empfehlungen stehen zur Seite. Anmeldungen schriftlich oder mündlich von 2—5 Uhr Nachmittags Schwabacherstrasse 22, 2. Etage.

Eduard Praetorius. 7757

Eine gebildete, junge Engländerin ertheilt guten Unterricht in ihrer Muttersprache oder liest vor. Öfferten unter H. L. 44 an die Expedition d. Bl. erbeten. 11034

**Leçons de français** par une institutrice française. S'adresser chez Feller & Gecks. 6543

Italienisch wird von einem Italiener gründlich ertheilt. Näheres bei den Herren Feller & Gecks. 5029

## Signora Bellini,

pupil of the celebrated Francesco Lamperti of Milan, at the same time teacher for him, intends to establish a conservatory for singing here, if a certain number of scholars (Ladies or gentlemen) could be found to take lessons. The price is six marks pro lesson. Those wishing to join will find the list for names any day in the library of **Jacob Levi**, Old Colonnade 18. 11749

Eine Dame sucht holländischen Unterricht. R. E. 11691

A northern German lady wants to teach English ladies in her own language. Address to R. T. 100 Tagblatt office. 11164

A class under a Cambridge graduate can be ned. Fees 1.50 M. per hour.

J. Abbott, Geisbergstrasse 4. 11650

Eine junge Pianistin, ausgebildet am Kölner Conservatorium, wünscht zu mäßigem Preise Klavier-Unterricht zu ertheilen. Die besten Empfehlungen stehen ihr zur Seite. Öfferten unter M. T. 40 an die Exped. d. Bl. erbeten. 7615

Geehrten Herrschaften halte mich für diesen Winter bestens empfohlen.

Lieferung fertig gestellter Essen von 4 Mk. an das Couvert. 11719 Carl Kilian, Koch, Döbereimerstrasse 27. 11567

## Gewerbetreibenden

empfiehlt sich ein tüchtiger Kaufmann zur Besorgung der Bücher und Correspondenz, per Stunde 60 Pf. Gef. Öfferten sub C. S. 25 an die Expedition d. Bl. erbeten. 11567

## Immobilien, Capitalien etc

### \*C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8.\*

Häuser, Güter, Hypotheken-Geschäft. 8999

• Gelegenheitskauf für Villen. Vermietung, Verwaltung. •

### Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Berlaß-Bermittlung von Immobilien jeder Art.

Vermietung von Villen, Wohnungen u. Geschäftslokalen.

Hauptagentur d. Feuerver.-Gesell. „Deutscher Phönix“. 11552

" " Frankf. Lebensversicherungs-Gesellschaft. 11552

Haus, inmitten der Stadt, große Hintergebäude, Garten, zu verkaufen durch Fr. Beilstein, Bleichstraße 7. 11402

= Vierstöckiges Wohnhaus, 33,000 Mk., = kleiner Anzahlung und Abzahlungen, sehr günstiger Gelegenheitskauf. C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8. 11727

Grosse, hochfeine Villen-Besitzung ist zu verkaufen. Näheres durch Fr. Mierke im „Schützenhof“. 5025

### — Villa Nerothal —

wegen Bezug zu billigem Preis zu verkaufen.

C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8. 11728

Villa Sonnenbergerstraße, 65,000 Mark und 54,000 Mark zu verkaufen durch Fr. Beilstein, Bleichstraße 7. 11401

## Villen zu verkaufen:

Frankfurterstraße, Bierstädterstraße, Blumenstraße, Grüneweg, Parkstraße, Sonnenbergerstraße, Geisbergstraße, Kavellenstraße, Nerothal, Elisabethenstraße u. w. m. Näh. bei Chr. Falke, Saalgasse 5. 9727

Zu verkaufen preiswürdig ein schönes Ekhans mit Nebenbau in nächster Nähe der Taunusstraße, 18. Zimmer, passend zum Alleinwohnen, Vermieten, auch als Pension oder Geschäftshaus. Näheres Expedition. 6587

Ein nicht so großes Hotel garni oder Haus in guter Lage zum Möbliertvermieten, ferner ein Haus zur Errichtung einer Weinstube, sowie ein Haus mit Spezerei-Geschäft, und wenn auch in einer Nebenstraße gelegen, zu kaufen gesucht durch

J. Imand, Weilstraße 2. 317

**Hausverkauf** in feinster Lage, elegante Wohnung mit Balkon frei rentirend, solide Capitalanlage. Öfferten unter B. 42 an die Exped. erbeten. 6441

Elegantes Haus in feinster Lage (ohne Hinterhaus), welches eine Etage von 7 Zimmern nebst Badezimmer frei rentirt, zu verkaufen. G. Mahr, große Burgstraße 14. 11752

Landhaus, solid, 10 Zimmer, 2 Küchen und Garten, für 45,000 Mk. zu verl. Fr. Mierke, „Schützenhof.“ 8008

Villa, nahe den Kuranglagen, für 65,000 Mark zu verkaufen. G. Mahr, große Burgstraße 14. 11753

**Villa im Nerothal** zu verkaufen oder zu vermieten und sofort zu beziehen. Dieselbe enthält 11 Zimmer, große Küche, Bade- oder Dienzimmer, Mansarden, Gas- und Wasserleitung; comfortable Einrichtung, großer Garten vor und hinter dem Hause. Näh. Röderstraße 23. 1484  
**Villa im Nerothal** mit schönem Garten für 75.000 Mark zu verkaufen. G. Mahr, große Burgstraße 14. 11754  
 Ein  $\frac{3}{4}$  Morgen großer Garten am Ritterberg ist zu verpachten. Näheres Steingasse 3. 11437

## Eine gute, gangbare Bäckerei

mit einem guten Spezerei-Geschäft in der Nähe von Mainz sofort zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 11654

Wegzugshalber ist eine Mezzgerei mit Inventar abzugeben. Näheres in der Expedition. 11572

Ein Mühlant mit massiven, großen Gebäuden, 4 Gängen, Brodsfabrik, 40 Pferd. Wasserkrat, zu verschiedenen industriellen Anlagen geeignet, nebst 150 Morgen Acker, Wiesen und Wald. Alles arrondirt, an der Elm-Gemündener-Bahn gelegen, wegen Sterbefall für den billigen Preis von 50.000 Mk., mit 12.000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch J. Imand, Weilstraße 2. 317

16.000 Mk. auf erste Hypothek à 5% jünen gesucht. Oferen unter M. 16 an die Exped. d. Bl. erbeten. 11711

8000 Mk., zweite Hypothek, so gut als erste, sofort gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 11712

12, 20 und 40 Wille auf prima Hypotheken auszuleihen durch C. Wolff, Weilstraße 5. 8241

10.000 Mk. auf 1. Hypothek auszuleihen. R. Exped. 11739  
 5000 Mk. gegen Hypothek sofort auszul. Näh. Exped. 11703

## Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

### Gesuchte:

Eine schön gelegene, elegante Wohnung von 2—4 Zimmern nebst Küche und Mädchenzimmer wird vom 1. Januar ab auf 3 Monate zu mieten gesucht. Oferen mit Preisangabe unter D. H. an die Expedition d. Bl. zu richten. 11664

Auf 1. April 1884 eine Wohnung von 4—6 Zimmern zu mieten gesucht. Oferen unter M. O. Nr. 15 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 11710

### Angebote:

• = C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8. =  
 Villa, möbliert, unmöbliert zu vermieten. 11726  
 Villa, Haus mit Garten, billiger Gelegenheitskauf. •

Adelheidstraße 8 ist eine Wohnung im 2. Stock, bestehend aus einem Salon, 5 Zimmern mit allem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Steingasse 12. 11674

Adelheidstraße 48, ist der elegante zweite Stock, bestehend aus 6 Zimmern nebst allem Zubehör und großem Balkon, auf 1. April 1884 zu vermieten. Näh. Parterre. 11667

Adlerstraße 17 sind zwei Parterrezimmer im Seitenbau und eine Dachstube im Vorderhaus zu vermieten. Näheres im 2. Stock rechts. 11679

Adolphsallee 14 ist der 2. Stock von 7 großen Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Parterre. 11690

Mauergasse 13, Vorderhaus, ist ein großes Parterrezimmer mit Küche zu vermieten. 11693

Mansard-Wohnung von 2 Zimmern für 140 Mk. jährlich in einem kleinen Hause an ruhige, kinderlose Miether zu vergeben. Näheres Expedition. 11668

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Neugasse 17, 2 St. 11657

Ein elegant möbliertes Zimmer zu 30 Mark oder zwei zu 40 Mark abzugeben. Näheres Expedition. 11495

Möblierte Zimmer zu vermieten Querstraße 1, II. 11685  
 Eine möblierte Hochparterre-Wohnung von 5—8 Zimmern, Südseite, ist zu vermieten Louisenstraße 3, Gartenhaus. 11672  
 Ein Parterre-Zimmer im Hinterbau (an eine einzelne Person) zu vermieten Adlerstraße 57. 11699

Ein auch zwei freundlich möblierte Zimmer nach der Straße billig zu vermieten Webergasse 41, 1 St. links. 11714

Ein kleines, möbliertes, heizbares Zimmer auf gleich ober 1. Dezember zu vermieten Hirschgraben 24, 1 Et. 11764

Ecke der Feldstraße und Höveralle 1 ein möbliertes Zimmer an einen Herrn oder solides Frauenzimmer zu verm. 11765

Ein gut möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten ist sofort zu vermieten. Näh. Kirchhofsgasse 11, 1 Stiege hoch. 10790

Villa, Paulinenstraße 1, ist die möblierte Bel.-Etage, 6 schöne Zimmer nebst Küche und Zubehör, ver sofort zu vermieten. G. Mahr, große Burgstraße 14. 11755

Ein gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer auf längere Zeit billig abzugeben. Näh. Exped. 11783

Zwei Zimmer möbliert oder auch unmöbliert abzugeben Friedrichstraße 21, Parterre. 11793

Freundliche Schlafstelle zu vermieten Hochstätte 30. 11707

Ein j. Mann erhält Schlafstelle Schwalbacherstr. 63, P. 11681

## Villa „Carola“, Wilhelmplatz 4, Familien-Pension.

Neu und comfortable eingerichtete Zimmer, elegante Familienwohnungen, Speisesalon, Bade-Einrichtung. 10204

## Familien-Pension

Friedrichstraße 2, 1. Etage, am Kurpark. Herrschaftlich möblierte ger. Familienwohnung zus. od. getheilt zu verm. Einzelne Zimmer. Badeeinrichtung. 11155

## Dienst und Arbeit.

### Personen, die sich anbieten:

■ Eine reinliche, anständige Person sucht eine Stelle als Krankenpflegerin. Näheres in der Expedition. 11564

Eine reinl. Frau f. Monatst. Näh. Schwalbacherstr. 65. 11575

Eine gesunde Schenkamme sucht Stelle. Näheres bei Frau Schenkmame Lohm in Schierstein, Lehrstraße 229a. 11529

Ein Mädchen sucht Arbeit im Waschen, Bügeln oder Monatstelle. Näheres Römerberg 37, Hinterhaus. 11692

Ein Mädchen f. Monatstelle. R. Nerostr. 23, Hth., 2 St. 11708

Eine Witwe sucht Monatstelle. R. Friedrichstr. 31, Hth. 11704

Ein unabhängiges Mädchen sucht Monat- oder Ausbildungsstelle. Näh. Neugasse 5, 2 Stiegen hoch. 11732

Eine zuverl. Frau f. Monatstelle. R. Moritzstr. 12, Hth., 1 St. 11701

Eine empf. Frau sucht Monatstelle. Auch empfiehlt sich die selbe billig im Waschen. Näh. Schwalbacherstr. 5, 3 St. 11733

Eine gesüste Büglerin sucht Beschäft. R. Weßlingstr. 46. 11756

Ein reinliches, williges Mädchen, welches etwas kochen kann, sucht Stelle in einem kleinen Haushalt oder als Hausmädchen. Näheres Adlerstraße 9 im Hinterhaus, 2 Stiegen links. 11446

Für ein braves, starkes Dienstmädchen suche Stelle. Eintritt gleich. Berninger, Lehrer, Weilstraße 5. 11673

Ein Fräulein sucht eine Stelle als Haushälterin bei einer einzelnen Dame oder Herrn. Oferen unter M. W. 66 postlagernd Wiesbaden erbeten. 11661

Ein Mädchen, welches nähen, bügeln und serviren kann, sucht baldigst eine Stelle. Näh. Mainzerstraße 14. 11669

Ein anständiges Zimmermädchen, welches serviren und Hausarbeit verrichten kann, sucht sofort oder zum 15. November Stelle. Näh. Adlerstraße 1 im Hinterhaus. 11701

- Ein anständiges, silles Mädchen, das gutbürgerlich kochen kann, sucht Stelle bei einer kleinen Familie. Näheres Rheinstraße 33, Parterre. 11677  
 Ein sehr zu empfehlendes, fleißiges Hausmädchen sucht für die Zeit der Abwesenheit ihrer Herrschaft Tagesbeschäftigung. Näheres Taunusstraße 18, I. 11678  
 Ein reinliches, zu alter Arbeit williges Mädelchen sucht eine Stelle auf gleich als Hausmädchen oder zweites Mädchen. Näh. Taunusstraße 6, 2 Treppen hoch. 11689  
 Ein gesetztes, anständiges Mädelchen mit guten Bezeugnissen sucht auf gleich Stelle. Näh. Elisabethenstraße 21, Hh. 3 St. 11768  
 Ein junges, kräftiges Mädelchen, welches etwas nähen und bügeln kann, sucht Stelle. Näheres Sommerstraße 3, Parterre. 11683  
 Eine perfekte Herrschaftsköchin gesetzten Alters, welche mehrere Jahre selbstständig einen Haushalt führte, sucht zum 1. December Stelle als Köchin oder Haushälterin. N. Marktstraße 12, Hintereh., 2 Stiegen hoch. 11682  
 Ein nettes, junges Mädelchen, welches kochen kann und Haus- und Küchenarbeit versteht, sucht Stelle als Mädelchen allein. Näh. Albrechtstraße 11, Hinterehaus, 1 Et. 11702  
 Eine feinbürgerliche Köchin, mit den besten Bezeugnissen und gut empfohlen, sucht Stelle; auch zur Anshilfe. Näheres Albrechtstraße 23, Hinterehaus. 11734  
 Eine gesetzte Person, welche Haus- und Feldarbeit versteht, sucht auf 1. December oder später Stelle durch Frau Stern, Franzplatz 1. 11771  
 Ein Mädelchen aus achtbarer Familie, welches serviren kann und Zimmerarbeit versteht, sucht Stelle als Hausmädchen oder Mädelchen allein. Näh. Louisenstraße 33, 2. Etage. 11724  
 Ein Mädelchen mit langjährigen Bezeugnissen, welches kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Exped. 11780  
 Zwei Mädelchen, welche bürgerlich kochen können und alle Hausarbeit verstehten, suchen sofort Stelle. Näh. kleine Schwalbacherstraße 9 bei Frau Schmidt. 11782  
 Ein kräftiges Mädelchen wünscht Stelle als Mädelchen allein. Näheres Schwalbacherstraße 55, Parterre links. 10767  
 Ein Mädelchen, welches etwas kochen und serviren kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Röderstraße 16, S. 11779  
 Eine norddeutsche Bonne, eine perfekte Jungfer, eine franz. Bonne, gute Köchinnen und eine Kinderfrau suchen Stellen durch das Bureau „Germania“, Häusnergasse 5. 11798  
 4—6 tüchtige Mädelchen wünschen gute Stellen auf Weihnachten. Näh. bei F. Seilberger in Biebrich, Untergasse 5. 11796  
**Gut** empfohlene, feinere Stubenmädchen, Hotel-Zimmermädchen, 1 Kinderfrau und mehrere Bonnen suchen Stellen durch **Ritter**, Webergasse 15. 11774  
 Ein Mädelchen gesetzten Alters sucht in einem kleinen Haushalt Stelle. Näh. Hochstätte 4, Parterre rechts. 11744  
 Kinderfrauen und Mädelchen empf. **Ritter's Bureau**. 11774  
 Einender sucht einen jungen Mann, dem er zuweilen des Nachmittags Briefe in die Feder dicthen kann. Offerten sub P. O. 14 an die Expedition d. Bl. erbeten. 11675  
 Ein junger Mann, in der Buchführung gut bewandert, wünscht in seinen freien Stunden derartige oder sonstige schriftliche Beschäft. Näh. Schützenhoffstraße 3 im Möbel-Laden. 11535  
 Ein j. gew. Kellner sucht Stelle, auch als Diener ob. sonst Beschäftigung. N. Herringartenstr. 12, Hh., Frontp. 11637  
 Für einen Jungen von auswärts, aus guter Familie, mit guten Schulkenntnissen, wird in einem hiesigen Spezereigeschäft Lehrlingsstelle gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 11700  
 Diener, Kellner, Hauskutscher empf. **Ritter's Bureau**. 11774  
**Personen, die gesucht werden:**  
 Für die Armen-Augenheilanstalt wird zum 1. December d. J. eine Krankenwärterin gesucht. Nur solche wollen sich melden, welche gute Bezeugnisse besitzen. Näheres in der Anstalt Elisabethenstraße 9. Der Verwalter: **Bausch**. 56
- Eine gewandte Verkäuferin für ein feineres Galanterie- und Bederwaaren-Geschäft sofort gesucht. Näh. Exped. 11773  
 Gesucht ein junges Mädchen für Hausarbeit. Näheres Bierstädter Chaussee, Ecke des Wartthurnwegs. 11681  
 Ein gesundes, kräftiges, braues Mädelchen vom Lande, kurz hier gedient, welches bürgerlich zu kochen und Hausarbeit versteht, wird auf gleich gesucht. Näh. Exped. 11527  
 Gesucht Mädelchen, welche bgrl. kochen l., u. solche für nur händl. Arb. d. Fr. Schug, Hochstätte 6. 1490  
 Gesucht ein Mädelchen, welches bürgerlich kochen kann. Mauergasse 21, 2 Treppen hoch. 11342  
 Ein nicht zu junges, ordentliches, zuverlässiges Mädelchen mit guten Bezeugnissen zu 2 kleineren Kindern gesucht. Näheres Marktstraße 23, 1. Stock. 1639  
 Ein tüchtiges Mädelchen, das gute Bezeugnisse besitzt, zu einer ruhigen Familie auf 15. November oder 1. December gesucht Adelshaidstraße 16a, 1 Treppe hoch. 11678  
 Gesucht wird ein gewandtes Hausmädchen, welches nähen, bügeln, serviren und wo möglich etwas schneidern kann. Zu sprechen Nachmittags zw. 2 und 6 Uhr Mainzerstraße 14. 11688  
 Gesucht nach Kreuznach zur Stütze der Hausfrau eine gesetzte Person; dieselbe muss die kleinere Küche verstehen, auf der Maschine nähen und etwas schneidern können. Näh. Villa Schulz, Bierstädter Chaussee. Sprechstunden von 10—1 Uhr. 11686  
 Gesucht ein älteres Mädelchen, am liebsten eine gewesene Kammerjungfer, zur Pflege einer Kranke und Führung des Haushalts. Zu melden von 11—2 und 5—7 Uhr. Näheres in der Expedition d. Bl. 11671  
 Ein ordentliches Mädelchen mit guten Bezeugnissen zu einer kleinen Familie gesucht Louisenplatz 6, 1 Stiege hoch. 11722  
 Ein einfaches Mädelchen für alle Hausarbeit gesucht. Näh. gr. Burgstraße 6, eine Stiege hoch. 11729  
 Ein zu jeder Arbeit williges Mädelchen wird gesucht Steingasse 35. 11718  
 Gesucht sofort: Ein Herrschafts-Hausmädchen, 20 Mt. per Monat, 1 Mädelchen nach Holland (Haag), Reise frei, per Monat 24 Mt., durch **Fr. Dörner**, Mezzergasse 21. 11759  
 Ein Mädelchen auf gleich gesucht Steingasse 20. 11760  
 Ein einziges Mädelchen gesucht Saalgasse 14. 11642  
 Gesucht ein Mädelchen von 16 oder 14 Jahren, welches Liebe zu Kindern hat. Näh. Hochstätte 6. 11775  
 Ein braves, evang. Mädelchen, welches Liebe zu Kindern hat und eine Haushaltung selbstständig führen kann, wird gesucht. Näh. Röderstraße 11, 1. Stock. 11778  
 Eine jüngere Köchin wird sofort gesucht. Näh. in der Expedition d. Bl. 11770  
 Eine perfekte Kammerjungfer, 1 gewandtes Hausmädchen, welches gut serviren kann, 1 tüchtige Bildköchin gegen hohen Lohn, 1 feinbürgerliche Köchin nach Holland (Reise frei) und Mädelchen für allein sucht **Ritter**, Webergasse 15. 11774  
 Gesucht ein Zimmermädchen, welches nähen kann, eine jüngere Köchin, welche Hausarbeit verrichtet, ein Kindermädchen, drei Mädelchen für allein und ein junger Diener durch das Bureau „Germania“, Häusnergasse 5. 11798  
 Ein einfaches Mädelchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, wird gesucht. Näh. Mezzergasse 34. 11795  
 Gesucht eine Küchen-Haushälterin, eine Bonne, Hotel-Zimmermädchen, bürgerliche Köchinnen, sowie ein solider Diener mit guten Bezeugnissen d. **Wintermeyer**, Häusnerg. 15. 11761  
 Tüchtige Schlossergehilfen gesucht Friedrichstr. 35. 11534  
 Gesucht für einen Jungen, der Schlosser werden will, ein Meister. N. bei G. Kaiser, evang. Vereinshaus. 10490  
 Ein Bapfjunge gesucht. Näh. Exped. 11743  
 Blatterstraße 1c wird sofort ein tüchtiger, sauberer Fuhrknecht gesucht. 11695  
 Ein junger, solider Mann wird als Kutscher sofort gesucht bei F. Ulrich, Mezger, Friedrichstraße 9. 11721

**Sopha, 2 Sessel, 2 Halbsessel  
1 Chaise-longue, neu, in braunem Plüsch  
billig zu verkaufen Häßnergasse 4.**

11558

Fertige Betten und Sopha's, pat. Sopha's zum  
Zusammenlegen, Rosshaarmatratten zu 48 Mt., Seegrass-  
matratten von 10 Mt. an billig zu verkaufen.  
11257 Ad. Scheid, vormals L. Reiß, Saalgasse 3.

**Bitte.**

In Niedereibert (Amts Montabaur) lebt eine arme Witwe, deren 20jähriger Sohn gänzlich blind ist. Zur Erlernung eines Handwerks soll derselbe in die Blinden-Anstalt zu Wiesbaden gebracht werden. Zur Erfüllung der hierzu erforderlichen Mittel werden, im Ermangelung anderer Helfersquellen, edle Menschenfreunde wiederholt hierdurch gebeten, ein Scherlein beitragen zu wollen. Die Unterzeichneten erklären sich gern bereit, Beiträge zu diesem Zweck anzunehmen und für deren richtige Verwendung zu sorgen.

**Dr. von Strauss und Torney, Heinemann,  
Polizei-Präsident, Wiesbaden. Amtsgerichtsrath, Montabaur.**

**Fremden-Führer.**

**Königliche Schauspiele.** Heute Dienstag: „Badekuren“. — „Der Vetter“.

**Curhaus.** Den ganzen Tag geöffnet. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr. Concert.

**Merkel'sche Kunstausstellung** (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8—7 Uhr.

**Gemälde-Gallerie des Nass. Kunstvereins** (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 und von 2—4 Uhr.

**Naturhistorisches Museum.** Während der Wintermonate geschlossen. Anmeldungen zur Besichtigung sind Friedrichstrasse 1 zu machen.

**Alterthums-Museum** (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr.

**Königl. Landesbibliothek.** Geöffnet: Während des Sommers täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10—2 Uhr.

**Kaiserl. Telegraphen-Amt** (Rheinstrasse 9) ist ununterbrochen geöffnet.

**Kaiserl. Post** (Rheinstrasse 9, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet: Von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

**Königl. Schloss** (am Markt). Castellan im Schloss.

**Protestantische Hauptkirche** (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

**Protest. Bergkirche** (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

**Katholische Nothkirche** (Friedrichstrasse 22). Den ganzen Tag geöffnet.

**Synagoge** (Michelsberg). Wochengottesdienst Morgens 7 und Abends 5½ Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

**Griechische Kapelle.** Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

**Auszug aus den Civilstands-Registers der Stadt Wiesbaden vom 10. November.**

**Geboren:** Am 6. Nov., dem Bäcker Carl Saueressig e. L., N. Elise Karoline Emilie. — Am 4. Nov., dem Tünchnergehilfen Ludwig Wolfsheimer e. S. — Am 7. Nov., dem Schreiner Ludwig Gerlach e. S., N. Franz Leonhard Heinrich. — Am 9. Nov., dem Kaufmann Wilhelm Preis e. L. — Am 8. Nov., dem Steinbauergehilfen Philipp Hemberger e. S. Aufgeboten: Der Unteroffizier (Waffenmeister) Franz Stögel von Nieder-Neiphen, Kreis Siegen, wohnh. dahier, früher zu Straßburg im Elsaß wohnh., und Amalie Auber von Rottweil im Königreich Württemberg, wohnh. dahier, früher zu Rottweil wohnh.

**Berehelicht:** Am 10. Nov., der Schreinergehilfe Heinrich Schoe von hier, wohnh. dahier, und Caroline Frensch von Langenhahn, Amts Marienberg, bisher dahier wohnh.

**Königliches Standesamt.**

**Auszug aus den Civilstands-Registers der Nachbarorte.**

**Wiebrich-Mosbach.** Geboren: Am 26. Oct., dem Korbmacher Heinrich Schneider e. S. — Am 30. Oct., dem Landmann Georg Menges e. L. — Am 30. Oct., dem Buchdrucker Heinrich Rüdert e. L. — Am 31. Oct., dem Wiesenbauer Wilhelm Zimmermann e. L. — Am 31. Oct., dem Fuhrmann Karl Meiß e. L. — Am 3. Nov., dem Tagelöhner Jacob Haupt e. S. — Am 4. Nov., dem Spenglemeister Martin Gränsbäler e. S. — Am 6. Nov., dem Kutscher Johann Diener e. L. — Am 7. Nov., dem Haupfleher Wilhelm Kröck e. L. — Aufgeboten: Der Feldwebel am der Königl. Infanterie-Schule Franz Xaver Eckert von Herrischried, Kreis Lörrach im Großherzogthum Baden, und Elisabeth Louise Boehr-Tobt, wohnh. dahier, früher in Kirn, und Marie Susanne Friederike Jung,

wohnh. zu Weilburg, früher zu Wiesbaden. — Berehelicht: Am 3. Nov., der Tagelöhner Maurus Beck von Schildeck in Bayern, wohnh. dahier, und die Witwe Catharina Wilhelmine Henriette Ernst, geb. Baumgärtel, von hier, wohnh. dahier. — Am 3. Nov., der Glaser Friedrich Heinrich Eller von Wiesbaden, wohnh. dahier, und Catharina Jung von Niederbaden, wohnh. zu Wiesbaden. — Gestorben: Am 2. Nov., Wilhelm Heinrich, S. des Tagelöhners Heinrich Binnhorf, alt 9 J.

**Sonneberg und Rambach.** Geboren: Am 30. Oct., dem Tänzer Carl Heinrich Berbe zu Rambach e. L., N. Caroline Wilhelmine. — Am 3. Nov., dem Küfer Philipp Henner zu Sonnenberg e. L., N. Eleonore Philippine Louise Wilhelmine Elisabeth. — Am 3. Nov., dem Maurer Philipp Diehl zu Sonnenberg e. L., N. Ernestine Wilhelmine.

**Angekommene Fremde.**

(Wiesb. Bade-Blatt vom 12. November 1883.)

**Adler:**

Huth, Kfm.	Köln.
Hammerschmidt, Kfm.	Bocholt.
Birklin, Kfm.	Pforzheim.
Sponsel, Kfm.	Leipzig.

**Allesaal:**

Rothenberg v. Geldern, Kfm.	Köln.
Gries, Dr. jur.	Hamburg.
Gries, Fr.	Hamburg.

**Hotel Block:**

Schick, Fr.	Holland.
v. Hemert.	Amsterdam.
Schnyder, Dr. m. Fr.	Bad-Weissenburg.

**Schwarzer Bock:**

Wrampelmeier, Rent.	Louisville.
---------------------	-------------

**Einhorn:**

Priester, Kfm.	Michelbach.
Eisig, Kfm.	Hechingen.
Hilsdorf, Kfm.	Bingen.
Kraft, Kfm.	Wetzlar.
Merk, Kfm.	Offenbach.
Burken, Kfm. m. Fr.	Limburg.

**Eisenbahn-Hotel:**

Helander, Kämmerer.	Finnland.
Löffler, Kfm. m. Fr.	Frankfurt.

**Grüner Wald:**

Schubert, Kfm.	Leipzig.
Rauch, Kfm.	Köln.

**Vier Jahreszeiten:**

Seligmann, New-York.	England.
Webb, m. Fr.	Ireland.

**Weisse Lilien:**

Horstmann, Oberstein.	
Jacobsen, Frankfurt.	Berlin.

**Nassauer Hof:**

Beermann, Berlin.	
-------------------	--

**Motel am Nord:**

Roome, Oberst m. Fm.	England.
Steples, m. Fam.	England.

**Nonnenhof:**

Germersheimer, m. Fr.	Waldshut.
Steinhardt, Kfm.	Frankfurt.

**Rhein-Hotel:**

van Vespron, Rent.	Rotterdam.
v. Lindern, Rent.	Albrosjerdan.
Deutler, Rent.	Lodelimore.
Brosius, Dr. med.	Bendorf.

**Römerbad:**

Puttmann, Rechtsanw.	Berlin.
Puttmann, Reg.-Bauführ.	Berlin.

**Rose:**

Smith, Fr.	England.
van Outheusdew, Baron.	Belgien.

**Weisser Schwanz:**

Berner, Fr.	Wess-Hartlepool.
Wiecken, Fr.	Wess-Hartlepool.

**Taunus-Hotel:**

Spriek, Director.	Meppen.
Tatham, Rent. m. Fam.	London.
Teichfischer, Fr.	Rittergutsb. m.
Bed.	Magdeburg.

**Motel Trintammer:**

Daehr, Kfm.	Dresden.
-------------	----------

**Motel Vogel:**

Preyer, Dr. m. Fam.	Haag.
Malmendier, Kfm.	Stolberg.
Michler, Offizier.	Ulm.

**Motel Weins:**

Bohrer-Borges, Kfm.	Idar.
---------------------	-------

**In Privathäusern:**

Frankfurterstrasse 14:	
Simpson, Oberst m. Fm.	England.
Villa Helene:	

Scheltema, Fr. m. 2 Knd.	Haag.
Leberberg 1:	
Smith, England.	

Parkstrasse 15:	
Johnson, Fr.	England.

**eteorologische Beobachtungen  
der Station Wiesbaden.**

1888. 10. November.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Millimeter)	745,7	743,7	748,8	744,4
Thermometer (Celsius)	7,0	6,6	4,2	5,9
Dunstabspannung (Millimeter)	7,0	6,0	5,0	6,0
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	94	88	80	86
Windrichtung u. Windstärke	S.W.	W.	N.W.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □' in par. Eb.	—	—	22,1	—
11. November.				
Barometer*) (Millimeter)	746,7	746,3	747,0	746,7
Thermometer (Celsius)	4,6	7,2	2,8	4,9
Dunstabspannung (Millimeter)	5,1	4,4	5,0	4,8
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	81	58	89	76
Windrichtung u. Windstärke	S.W.	S.W.	S.W.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	st. bewölkt.	völl. heiter.	—
Regenmenge pro □' in par. Eb.	—	—	1,6	—

Nachts und Vormittags etwas Regen.

\*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° C. reducirt.

## Im Feuer.

(44. Forts.)

Erzählung von F. Arnefeldt.

## XIII.

Zum Drittenmale war der Mai wiedergekehrt, seit Fritz Behncke im Buchthause saß, aber er hatte nur für kurze Zeit Venezehauch und Wonne gebracht; noch ehe er ganz zu Ende gegangen war, stellte sich eine glühende Hölle ein, die viele Wochen anhielt, ohne daß ein erquidender Regen die lezenden Fluren und die ermattenden Menschen erquidt hätte. Die anhaltende Dürre drohte die Hoffnungen des Landmannes auf eine gesegnete Ernte zu schanden zu machen, sie ersüßte das Herz des Gärtners mit Bangen um seine Pfleglinge, denen er durch fleißiges Begießen die Labung zuzuführen bemüht war, die der in unveränderlicher Blöße hervielachende Himmel ihnen hartnäckig versagte.

An einem furchtbaren heißen Julistage war Fritz vom Morgen an bemüht, Wasser zum Begießen der Beete und Rabatten herbeizuschleppen, was um so beschwerlicher ward, als der Bach zur Hälften ausgetrocknet war und ihm von dem Oberaufseher keine Hilfe beigegeben ward. Der Mann war erst seit kurzer Zeit in seinem Amte und hatte es von Anfang an wie eine persönliche Beleidigung empfunden, daß dieser Sträfling unter den Augen des Directors arbeitete und seiner Botmäßigkeit gewissermaßen entzogen war. Schon lange wartete er auf eine Gelegenheit, ihn seine Macht fühlen zu lassen, und jetzt glaubte er sie gekommen zu sehen.

Der Director war auf ein paar Tage zu einem erkrankten Schwager gereist; war es Fritz immer daran gelegen, den Garten in musterhafter Ordnung zu halten, so bot er während der Zeit, wo Bernhard abwesend, doppelt und dreifach Alles auf, daß kein Pflänzchen verloren gehe. An dem Tage, wo die Rückkehr des Directors bevorstand, sollte Alles frisch und sauber aussehen, und gerade an diesem Tage versagte der Oberaufseher mit hämischem Lächeln jede Hilfe.

"Ich habe keine Leute," sagte er zu Fritz, der ihn um einen oder zwei Mann zum Wasserräumen bat, "was irgend ordentlich arbeiten kann, ist auf's Feld geschickt, schlimm genug, daß Du nicht dabei bist. Begieße Deine Blumen nur allein, wirst Dich nicht tödtschleppen."

Eine glühende Röthe trat Fritz in die Stirn, auf seiner Lippe schwieg eine trockige Antwort, schon öffnete er den Mund, da warnte ihn der lauernde Ausdruck im Gesichte des Oberaufsehers, auf seiner Hut zu sein. Der Mann hatte die Absicht, ihn zu einer Widerzeichlichkeit zu verleiten, um dann Strafen über ihn verhängen zu können, von denen ihn zu befreien außerhalb der Machtbefugniß des Directors lag. Ohne ein Wort zu erwidern, machte er den vorschriftsmäßigen Gruß und entfernte sich, um mit übermenschlicher Anstrengung allein zu verrichten, wozu die Kräfte dreier Männer nothwendig gewesen wären.

Um die Mittagszeit kam die Directorin auf einen Augenblick in den Garten und sprach ihre Bewunderung aus. Behncke allein bei der mühseligen Arbeit des Wasserschöpfens und Begießens zu finden.

"Herr Oberaufseher Wirkler hat heute keine Leute übrig," antwortete Fritz mit niedergeschlagenen Augen, aber sie hörte an dem Ton seiner Stimme, wie es in ihm kochte.

"Seien Sie ruhig," beschwichtigte sie ihn, "heute kommt mein Mann wieder."

"Gott sei Dank," sagte Fritz aus tiefster Brust.

"Ja, Gott sei Dank," wiederholte die Frau, "es ist mir unsäglich bange, wenn er nicht hier ist. Aber lassen Sie das Begießen, das kann ein Mensch nicht schaffen."

"Um Vergebung, Frau Directorin," entgegnete Fritz bestimmt, "das darf ich nicht lassen, soll der Herr Director die Beete trocken finden, wenn er kommt?"

Die Frau Director seufzte. "In einem anderen Jahre hätte ich gesagt, es wird vielleicht noch regnen, bis er kommt, sehen Sie die weißen Wolken dort im Westen, heuer trügen alle Anzeichen."

Sie wies nach dem nordwestlichen Horizonte, an dem eine weiße Wolkenwand aufstieg. Fritz, der bei seiner Arbeit gar nicht nach dem Himmel aufgeschaut hatte, folgte mit den Blicken der angedeuteten Richtung und sagte: "Das gibt ein Gewitter, es ballt sich dort über den Bergen zusammen."

"Gott sei uns gnädig!" seufzte die Directorin. "Bei der furchtbaren Dürre und dem Wassermangel; wenn nur mein Mann erst zu Hause wäre."

Näher und näher rückte die Wolkenwand, das Weiß verwandelte sich in Grau und dann in Schwarz, auf daß die im Südwesten stehende Sonne groll und schwefelgelb ihre glanzlosen Strahlen warf. Die Hölle ward zur drückenden, atemraubenden Schwüle, ängstlich flatterten die Vögel am Boden.

Pfeifend erhob sich der Sturm; die Sonne erlosch, dunkle Nacht bedeckte die Erde, und wieder ward es still, entsetzliche, bange Stille vor dem Gewitter. Ein greller, salber Blitz fährt nieder, ein lang anhaltender Donner folgt; noch ist das Wetter fern, aber die Zwischenräume zwischen Blitz und Schlag werden immer kürzer — endlich ein zackiger Blitz, ein knatternder, bestäubender Donnerschlag, noch einer — und heulend, jammernd stürzt der Pförtner aus seiner Loge auf den Hof und schreit: "Feuer! Feuer! Im Weibergsfängnis hat's eingeschlagen."

Ein weißlicher Rauch steigt aus einem Schornstein des Gebäudes auf, ihm folgt ein heller Feuerstrom, im Nu schlagen die Flammen von allen Seiten empor, was an dem Gebäude aus Holz und Fachwerk ist, brennt lichterloh.

Ein wildes, entsetzliches Jammergeschrei erhebt sich hinter den brennenden Mauern. Gibt es etwas Entsetzlicheres als ein brennendes Gefängnis? Eingeschlossen sein, während ein Feuermeer ringsum tobt, die Flammen an den Eisenstäben lecken und sie nur rohglühend färben, ohne sie zu schmelzen, während der Gefangene mit letzter ersterbender Kraft an diesen Stäben rüttelt!

(Fortsetzung folgt.)

## Aus dem Reiche.

\* (Die Luther-Feier in Berlin) hat durch die Theilnahme des Kaisers, des Kronprinzen und der übrigen Prinzen des Königl. Hauses ein besonderes Interesse für weitere Kreise gewonnen. Die Feierlichkeiten wurden am Freitag Abend durch die Kirchenglocken eingeläutet. Um Samstag früh 7 Uhr fand auf dem Rathausdach Choralmusik statt. Um 8½ Uhr setzten sich unter Glockengläntzen aller evangelischen Kirchen von den Gymnasien und den übrigen Schulen 53 Schülerzüge in Bewegung, je ein Musikkorps und die Lehrer an der Spitze, zu den einzelnen Kirchen. Um 12½ Uhr ging unter Glockengläntzen und Chorabläufen durch zwei Musikkorps der feierliche Zug von dem Rathaus nach der Nikolai-Kirche, voran das Stadtbanner, dann folgte die evangelische Geistlichkeit, Rector, Decan und Professoren der Universität, hohe Reichs- und Staatsbeamte, Generale, das Aeltesten-Collegium der Kaufmannschaft, die Directoren der höheren Lehranstalten, die Ehrenbürger, die Stadtältesten, der Magistrat und die Stadtoberen, die Bezirksvorsteher, sowie alle andere an der Stadtverwaltung Theilnehmende. Um 1 Uhr betrat der Kaiser mit dem Kronprinzen, dem Prinzen und der Prinzessin Wilhelm, dem Prinzen Friedrich Karl das Gotteshaus. Vom Probst Dr. Brückner, Bürgermeister Düncker und Stadtoberen vorsteher Stellvertreter Büchtemann am Eingange begrüßt, nahm der Kaiser nebst Gefolge auf dem königlichen Chorgestühl. Beim Erscheinen des Kaisers in der Nikolaikirche degrüßte ihn Bürgermeister Düncker Namens der Stadtoberen und sagte, alle Mitglieder dieser Kirche seien dem Kaiser zu diesem Dank verpflichtet, daß er sich entschlossen habe, sein Gebet an diesem Tage in Gemeinschaft mit den städtischen Behörden zu verrichten. Der Kaiser erwiederte einige herzliche Worte und wandte sich dann an den Probst Dr. Brückner, indem er diesen durch ein längeres Gespräch auszeichnete. Den Arm der Prinzessin Wilhelm nehmend, trat der Kaiser sodann in die Königsloge. Nach Beendigung des Gottesdienstes wurde der Kaiser durch Herren, die ihn begrüßten, worunter die Minister v. Puttkamer und Bronart v. Schellendorf, aus dem Gotteshaus geleitet. Endloser Jubel der Bevölkerung geleitete den Kaiser bis zum Palais. Nach dem Gelänge des Luther-Bedes "Ein' feste Burg" hielt Probst Dr. Brückner die Fehlpredigt und erhielt sie nach dem Vaterunser der Gemeinde den Segen. Am Sonntag fand in allen evangelischen Kirchen Berlins großer Feiertgottesdienst statt. Das Neuhäuse und Innen der Gotteshäuser war dem Tage entsprechend würdig geschmückt. Dem Gottesdienste im Dom wohnten der ganze Oberkirchenrat mit dem Gemeindevorstande, sowie auf Allerhöchsten Befehl die Minister und Generalität evangelisch-lutherischer Konfession bei. Der Kaiser erschien um 10½ Uhr im Dom, empfangen von dem Kronprinzen, dem Prinzen und der Prinzessin Wilhelm, dem Prinzen und der Prinzessin Friedrich Carl, dem Erbgroßherzog von

Baden, den Prinzen Friedrich Leopold und August von Württemberg, dem Großprinzen Ernst i. L., den Prinzen von Anhalt, Friedrich von Hessen, sowie dem Herzoge Ernst Günther von Schleswig-Holstein und den Generälen und Flügel-Adjutanten Freiherr von Löß, von Albedyll, Major von Plessen u. s. w. Der Kaiser, sowie sämtliche Prinzen und Prinzessinnen hielten ihre Ankunft in großen Galakutschen. Der Zug war der Paradeanzug mit dem Bande des schwarzen Adlerordens; die Generalität war ebenfalls im großen Paradeanzug mit Ordensband und die Minister, von denen von Puttkamer, von Goßler, von Böttcher u. A. m. anwesend, waren in großer Gala bekleidet.

\* (Dem Besuch des deutschen Kronprinzen in Madrid) legt nicht allein die deutsche und die Presse der Deutschland befremdeten Staaten, sondern auch die spanische eine hohe Wichtigkeit bei. Man sieht darin ein Zeichen besonderer Aufmerksamkeit des deutschen Kaisers gegen König Alfons und will wissen, daß der Kronprinz einen eigenhändigen Brief seines Vaters für den König von Spanien mitbringe. In Madrid trifft man bereits Vorbereitungen zum Empfang des Kronprinzen und seines Gefolges. Das Festprogramm umfaßt eine Truppenparade über 30.000 Mann, Stierkämpfe, eine Galavorstellung in der Oper, einen feierlichen Empfang im Königlichen Palais u. s. w. Die Ankunft in Barcelona (nach anderen Meldungen in Valencia) wird zum 17. November erwartet.

\* (Reichsgerichts-Entscheidung.) Die Tagespresse hat, nach einem Urteil des Reichsgerichts, II. Strafensatz, vom 21. September d. J., kein weitergehendes Recht als jede Privatperson, vermeintliche öffentliche Uebelstände, beispielsweise ein vermeintliches unberechtigtes Vorgehen der Polizei, zu beschreien und zu rügen. Ein darauf bezügliches Individualrecht der Presse existiert nicht.

\* (Standesamtliche 2.) Neulich ist es vorgekommen, daß ein Standesbeamter sie geweigert hat, die ihm von dem Vater eines Knaben mitgeteilten, dem Letzteren beizulegenden Vornamen einzutragen, weil diese ihm nicht bekannt und geläufig waren. Auf die deßhalb erhobene Beschwerde ist von dem zuständigen Gericht entschieden worden, daß der Standesbeamte verpflichtet ist, die ihm aufgegebenen Vornamen ohne Weiteres in das Geburtsregister aufzunehmen, er also, wie es auch in der Natur der Sache liegt, gar keine Kritik zu üben oder Einspruch zu erheben hat. Das Gesetz gibt dem Standesbeamten ohnehin ein solches Recht nicht.

### Handel, Industrie, Statistik.

△ (Petroleum in Elsaß-Lothringen.) Der Berg- und Hütten-Ingenieur J. L. Pieckhoef zu Düsseldorf hat soeben eine kleine interessante Schrift erscheinen lassen, welche unter dem Titel „Petroleum Centraleuropas, wo und wie es entstanden ist.“ hochinteressante Aufschlüsse über den Petroleumreichthum Europas enthält und namentlich über die Frage „Wie hat sich das Petroleum gebildet?“ eine ganz neue Theorie entwickelt. Indem wir daher die mit reichem Kartenwerk versehene und vorzüglich ausgestattete Schrift (im Commissions-Verlag von Aug. Bägel, Düsseldorf) allen sich für diese Frage Interessirenden auf's Wärme empfehlen, geben wir unseren Lesern heute einige Mittheilungen über das Petroleum in den Reichslanden, wo die Gewinnung des Erdöls ungefähr 100 Jahre alt ist. Der Verfasser gibt uns zunächst ein Bild der Gebirgsformation von Elsaß und Lothringen. Das obere Rheinthal von Basel bis Mainz bildet ein weites, den Fluß entlang sanft nach Norden einfallendes Becken mit folgenden Höhen über dem Meeresspiegel: Basel 248 Mt., Remiremont 195 Mt., Schleitstadt 175 Mt., Straßburg 140 Mt., Hofheim 98 Mt. und Mainz 78 Mt. Deutlich davon erheben sich die mächtigen Kuppen des Schwarzwaldes und Odenwaldes, rechts die Wasgaufette und das Haardtgebirge. Sämtliche Gebirgsmassen bestehen wesentlich aus hundert Sandstein, woraus hauptsächlich an beiden Enden als Gebungsstern großartige vulkanische Gruppen von Porphyry und Granit hervorragen. Die Verhältnisse sind denen Norddeutschlands vollkommen gleich und das norddeutsche und das elssässische Oelgebiet gehören derselben Formation an, deren Ablagerung unter ganz gleichen Verhältnissen geschehen zu sein scheint. Das Oel in den Reichslanden wird durch unterirdischen Bau bergmännisch gewonnen, und zwar aus den damit imprägnirten Sand-schichten der Tertiärförmatiion, welche linsenförmig, seitlich auslaufend, sich mit ihren Längssächen parallel dem Wasgan erstrecken. Asphalt wird ebenfalls dort gewonnen, hauptsächlich in Böhm durch Abbau eines damit imprägnirten vorsätzlichen Kalksteins. Aus der Dicke des elssässer Oele ist sich schon schließen, daß die bisherigen Gewinnungsorte keineswegs dessen ursprüngliche Lagerstätte bilden. Außerdem erscheint es vorzugsweise dort, wo die Tertiärschichten durch Hebungen der unterliegenden Formation verworfen worden sind. Das Petroleum im Elsaß ist im unteren Muschelfall entstanden und hat dann in dem ausliegenden vorsätzlichen Gestein Aufnahme gefunden. Durch spätere Störungen wurde dieses Lager erbrochen und nach und nach konnte ein Theil davon in die höher liegenden Tertiärschichten und Kalksteine entweichen. Daß bei rationellen Bohrungen sich auch in Elsaß-Lothringen eine bedeutende Petroleumsgewinnung erzielen lasse, scheint keinem Zweifel zu unterliegen.

### Bemerktes.

\* (Das Lutherfest in Eisleben.) In der alten Bergmannsstadt Eisleben war kein Haus, das nicht zu Ehren des 400jährigen Geburtstages des großen Reformators im Festgewande geprangt hätte. Katholiken, Juden und Protestanten haben gleichmäßig gefeiert, auch außerlich das Fest des großen Landsmannes zu verherrlichen. Der eigent-

liche Festtag wurde von den Glocken der evangelischen Kirchen eingeleitet. Bald nach 8 Uhr begann unter Musik der Aufmarsch der Krieger und Schützenvereine, sowie der einzelnen Gruppen des Festzuges; die Schüler der höheren Lehranstalten sammelten sich um das Luther-Denkmal. Inzwischen hatten sich auch die Stadtbürokratie und Comitatemglieder im Rathause vereinigt, wo der Bürgermeister Funk dieselben dem Cultusminister v. Götz vorstellte. Um 10 Uhr setzte sich der Zug des Magistrats nach der Andreaskirche in Bewegung. Gleichzeitig begab sich die Provinzial-Gesellschaft mit dem Consistorial-Präsidenten Röderbeck an der Spitze, in feierlichem Zuge nach dem Gottheusche. Beim Eintritte in daselbe wurden beide Züge durch das Händlische „Halleluja“ begrüßt. Der Cultusminister, Graf v. Stolberg-Wernigerode, der Regierungs-Präsident v. Diest und etliche andere Notabilitäten nahmen auf Ehrenplätzen vor dem Taufbecken im Kirchenstuhle Platz. Nachdem Superintendent Roth die Liturgie gehalten, begann die Festpredigt des Hofpredigers Frommel unter Zugrundezetzung von Luc. 1, Vers 66, 76 und 77. Nach dem Friedensgruß und Kirchengebet endete ein Te Deum der Feier. — Die Zahl der herbeigeströmten Fremden wurde auf 30.000 geschätzt. Das Wetter war günstig. Mittags um 12 Uhr fand auf dem feierlich geschmückten Marktplatz die Enthüllungsfeier des Luther-Denkmales statt. Dasselbe ist nach dem Entwurf von Professor Rudolf Siemering in Berlin ausgeführt und ist nicht mehr eine Idealgestalt anstatt des wirklichen Reformators, sondern der historische Luther. Das Denkmal stellt Luther dar, im Begriff, die päpstliche Bannbulle in die Flammen zu werfen; am 10. December 1520. Hoch aufgerichtet steht hier auf dem Denkmal der 71jährige Mann, den rechten Fuß energisch vorgelegt, im Gesicht jene elenfeste deutsche Entschlossenheit, welche das Leben einsegnet für die Überzeugung, die den Wittenberger Mönch zu sagen ermutigte, er wolle nach Worms gehen, um sich vor dem Reichstage zu verantworten, auch wenn man zwischen Wittenberg und Worms ein Feuer aufrichte, das bis zum Himmel reiche. Die linke Hand der Statue, welche das Brädesantsleib trägt, hält die Bibel und drückt sie an das Herz, als wolle sie dieses Palladium des Glaubens schützen und gleichzeitig wiederum sich selbst mit demselben decken, die geballte Faust hält eine Urkunde, auf deren Siegel uns die Worte: „Leo Papa“ verrathen, daß es die gegen Luther geschleuderte päpstliche Bannbulle ist. An den vier Seiten des Postaments desselben befinden sich in gothischen Reliefs mit Szenen aus Luther's Leben: „Luther bei der Bibelübersetzung“, „Luther mit Ec disputierend“ und „Luther im Kreise seiner Familie“, und ein vierter Relieftypus, welches den „Sieg der Reformation“ darstellt: der Engel überwindet den Dämon der Finsternis. Während der Enthüllungsfeier ging ein Telegramm des Kronprinzen ein, worin derselbe bedauert, den bedeutungsvollen Tag an der Geburtsstätte Luthers nicht mitbegehen zu können, und in warmer Theilnahme der seinem Andenken in der Vaterstadt gewidmeten Feier gedankt. An die Enthüllung schloß sich ein von Historienmaler W. Beckmann aus Düsseldorf prächtig arrangerter Feierzug, welcher den Empfang und die Einholung Luthers durch die Grafen von Mansfeld und die Bürger Eislebens darstellte. Den Zug eröffnete ein berittener Herold mit den Emblemen des deutschen Reichs; ihm folgten in den roth-weissen Farben der Stadt Mansfeld ein Hennebauer und 12 Fanfarenbäcker. Hieran reihte sich in blau-weissen Farben der Herold der Stadt Eisleben, deren Magistrat und Bürger zum Empfang Luthers sich vor dem Stadttore eingefunden und sich dem großen Herrenauge angeknöpft hatten. Bannerträger der Grafen Mansfeld, von einigen Mittern der nahen Umgebung begleitet, kündigten durch die farbigen Wappen die nachkommenden Ehren an, denen sich Crohleute, Falconiere und Jäger zu Pferd und zu Fuß angeknüpft haben. Einem Herold und vier Fahnenträgern folgten die Grafen Mansfeld selbst, Albrecht und Gebhard, mit ihren Frauen, Fräuleins und Kindern, sämlich in kostbarsten Gewändern. Geschlossen sich Bannerträger und die Hofmariehalle des Fürsten Wolfgang von Anhalt an. Jäger mit der Meute fanden hinterher, dann zwei Trompeter und nun, im hohen Turniersattel reitend, ganz in Eisen gekleidet, der streitlustige Graf Alsfeld mit gewaltigem Sver. Wieder folgten Hofmariehalle und dann die edlen Gestalten des Grafen von Schwarzburg, seiner Gemahlin und Tochter. In materlicher Tracht schritten nun einher die Landschafter. Würdevoll, in schwarzer Amtsschärpe, die goldene Kette mit großer Deckmünze auf der Brust, folgten ihnen die Herren vom Rath der alten Bergstadt. Sie kündeten das Erwachen Dr. Martin Luthers. Er fährt in einem reichen Prachtwagen des Grafen von Mansfeld, neben ihm sein Freund Justus Jonas und seine drei Söhne Johannes, Martin und Paul. Hofprediger Michael Cöltius und gräßliche Notare und Räthe schließen sich an. Das Volk drängt nach, Bürger und Bergleute. In langen Rotten fest sich die Gewerkschaft mit bunten Bannern, materiell unterbrochen von Steifigen und Crohleuten, in Bewegung. Ein reizvolles Bild bieten die jugendlichen Currendeänger und die Schüler der höheren Lehranstalten im Wams mit den Puffenärmel. Auch die Bünste der Stadt begleiteten Dr. Luther. Voran die Fleischer zu Röß, dann die Kanleute, Gärtner mit den Herbstrüchten und goldener Mulde, Schmiede u. a. m. Spielleute zu Fuß im Wams und Barett, dahinter berittene Marschälle und Landsknechte, bewaffnet mit Spießen, Radstöcken, Gewehren und Armbrüsten schließen den farbenreichen, festlichen Zug.

— (Ein beklagenswerthes Unglück) fand am Samstag in Berlin statt. Am Vormittag wurde nach dem Festzuge der Kinder, nachdem dieselben in die Marienkirche eingetreten, eine Frau vor dem Kirchenportale durch eine vom Kirchthurme herabfallende eiserne Lampe erschlagen.

\* Schiff Nachrichten. Die Dampfer „Werra“ und „General Werder“ von Bremen am 10. November in New-York angelommen.